Landschaft Ihre Experten für Bauen & Gestalten



5 | 2015 | 48. Jahrgang Mai 2015

- Ausgezeichnete Landschaftsgärtner Ehrenpreise für BUGA-Arbeiten an zwei Unternehmen verliehen
- 12 Dachbegrünung ist Hochwasserschutz Gründachsymposium diskutiert Folgen des Klimawandels
- 14 Oualität für die Grüne Branche Forschungsgesellschaft FLL feiert 40-jähriges Bestehen
- 18 In Tansania Garten für Kinder gebaut Deutsche Landschaftsgärtnerin nutzt arbeitsärmere Monate









EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER



von gewerblichen BAMAKA Kunden. Der Großkundenvertrag gilt nicht für Kunden mit eigenem Rahmenabkommen mit einem örtlichen Händler der o. a. Marke. Bei der Nutzung des Vertrages fällt eine BAMAKA Servicegebühr in Höhe von 1 % des Nettolistenpreises an.

Sparen Sie bis zu 3,39 Cent pro Liter Diesel!

Die 3 BAMAKA Tankkarten von Aral, Shell und DKV















Eine ganze Region entlang des blauen Bandes der Havel gilt es in den nächsten Monaten zu entdecken. Denn an gleich fünf Standorten findet die Bundesgartenschau Havelregion 2015 statt, die Bundespräsident Joachim Gauck jetzt eröffnete. Wir berichten ab Seite 4.

Thema des Monats

- 4 Bundesgartenschau Havelregion 2015 eröffnet
- ▶ 8 Landschaftsgärtner für BUGA-Bauleistungen ausgezeichnet

Aktuell

- 9 Heinen-Esser spricht bei Verdi zum Thema öffentliches Grün
- 10 Landschaftsgärtner als Experten im Aktionsbündnis Klimaschutz
- 11 BGL und bdla wollen Zusammenarbeit ausbauen
- ▶ 12 Dachbegrünung ist praktizierter Hochwasserschutz
- ▶ 14 40 Jahre Qualität für die Grüne Branche
 - 16 Hubarbeitsbühnen: Unterlegplatten nutzen!
 - 17 FLL fördert ab sofort Forschungsvorhaben
 - 17 RSM Rasen 2015 jetzt als Broschüre erhältlich

GaLaBau international

▶ 18 Kinderhilfsprojekt in Tansania bekommt einen Garten

GaLaBau intern

- 20 Nordrhein-Westfalen: Mitgliederversammlung
- 21 Berlin: Firmengartenwettbewerb startet im Sommer
- 22 Berlin und Brandenburg: Mitgliederversammlung
- 23 Hamburg: Mitgliederversammlung
- 24 Sachsen: Landschaftsgärtner beim Staatsminister
- 25 Bayern: Mitgliederversammlung
- 26 Rheinland-Pfalz und Saarland: Aktion "50 Jahre 50 Bäume"
- 27 Hessen: Bäume und Wegebau im Fokus des GaLaBau-Forums

Unternehmen & Produkte

28 Nachhaltige Wassernutzung

Marketing

- 30 Luftige Sommer-Shirts
- 31 GaLaBau-PlakatAktion

Rubriken

- 9 Steuertermine Mai 2015
- 10 Kurz notiert
- 25 Buchtipp

Diese Ausgabe enthält die Beilagen Ausbilder-Info und Spiess-Urania Chemicals GmbH. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

I Herausgeber Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. I Verantwortlich Ursula Heinen-Esser I Redaktion Andreas Stump (BGL) I Verlag GaLaBau-Service GmbH I Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 IE-Mail bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de I Anzeigen signum[kom Agentur für Kommunikation, Brabanter Straße 41, 50672 Köln, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de I Anzeigenleitung Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, E-Mail apeters@signum-kom.de I Anzeigenberatung Anja Peters, Telefon 0221 92555-12, E-Mail apeters@signum-kom.de; Anna Billig, Telefon 0221 92555-12, Betwall i Poruck Strube Druck & Medien OHG, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg. Seit 1. November 2014 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

10

Aktionsbündnis Klimaschutz

Zusammen mit der Stiftung "Die grüne Stadt" waren die Landschaftsgärtner als Experten zur Auftaktsitzung des Aktionsbündnisses Klimaschutz geladen, das die Bundesregierung ins Leben gerufen hat, um die selbst gesteckten Klimaziele bis 2020 zu erreichen.



12

Dachbegrünung ist Hochwasserschutz

Retentionsvermögen, Abflussverhalten, Biodiversität, Unterhaltungspflege: Das waren nur einige der spannenden Themen beim FBB-Gründachsymposium in Ditzingen mit 150 Teilnehmern.

16

Hubarbeitsbühnen: Unterlegplatten nutzen

Die Unfallgefahren beim Aufstellen von Hubarbeitsbühnen sind nicht zu unterschätzen. Um die Standsicherheit zu gewährleisten, sollten dringend die Hinweise der SVLFG beachtet werden.





18

Ein Garten für Kinder in Tansania

Mit Unterstützung einheimischer Helfer hat Landschaftsgärtnerin Nina Wolff aus Magstadt in drei Monaten einen Garten für ein Kinderhilfsprojekt in Tansania gebaut.

31

GaLaBau-Plakat Aktion

Buchungszeiten frei und flexibel wählbar: Profitieren Sie von den exklusiven GaLaBau-Konditionen. Setzen Sie Ihr Unternehmen in Ihrem lokalen Umfeld ins rechte Licht – Ihr Unternehmen auf Großplakaten (9 m² groß!).





Eröffneten gemeinsam die BUGA Havelregion 2015: Amtsdirektor Amt Rhinow/Stölln Jens Aasmann, Außenminister Frank-Walter Steinmeier, Verwaltungsratsmitglied Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) Helmut Selders, Vorsteherin BUGA-Zweckverband Dietlind Tiemann, Ministerpräsident Brandenburg Dietmar Woidke, Bundespräsident Joachim Gauck, Ministerpräsident Sachsen-Anhalt Reiner Haseloff, Bürgermeister Rathenow Ronald Seeger, Bürgermeister Hansestadt Havelberg Bernd Poloski, Bürgermeister Premnitz Roy Wallenta (v.l.).



Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier zusammen mit BGL-Vizepräsident Lutze von Wurmb bei der offiziellen Eröffnung der BUGA Havelregion 2015. Die BUGA Havelregion findet zum größten Teil in Steinmeiers Bundestagswahlkreis statt, der in Teilen die Landkreise Havelland, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming und die kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel umfasst.

Die BUGA 2015 in der Havelregion hat begonnen

An allen fünf BUGA-Städten wurde die regionale Gartenschau zeitgleich eröffnet

Seit dem 18. April, 9:00 Uhr, sind die Türen und Tore der BUGA 2015 in der Havelregion offen für alle Besucher und Gäste. Erwartet werden 1,5 Millionen Gäste aus Nah und Fern. Zwei Stunden später fand zudem auf dem BUGA-Packhofgelände in Brandenburg an der Havel der offizielle Festakt zur Eröffnung der BUGA statt – Ehrengast und Schirmherr war Bundespräsident Joachim Gauck. Der BUGA-Zweckverband und die beteiligten BUGA-Städte hatten knapp 500 Gäste eingeladen, 140 Journalisten begleiteten den Festakt von Medienseite.

Anzeige



Bundespräsident Joachim Gauck: "Wir erleben eine Premiere. Die ganze Havelregion wird zur Bühne. Was mir dabei besonders gefällt: Es gibt weit mehr zu entdecken als schöne Gartenanlagen und einen gigantischen Blütenrausch. Bei dieser Bundesgartenschau geht es auch um Kulturgeschichte, um regionale Identität. Die ehrwürdige Domstadt Brandenburg an der Havel, der traditionsreiche Industriestandort Premnitz, dann Rathenow mit seinem Optikpark, Rhinow/Stölln mit seinem Flugpionier Otto Lilienthal und nicht

zuletzt Havelberg mit seiner mehr als tausendjährigen Geschichte – all das wird nun Teil einer großen Erlebniswelt. Allerdings sind die Schätze beider Bundesländer wahrhaftig kein Geheimtipp mehr. Jahr für Jahr kommen mehr Besucher in die Region – fast 20 Millionen Übernachtungen in Brandenburg und Sachsen-Anhalt im vergangenen Jahr sprechen jedenfalls eine deutliche Sprache."

Neben Bundespräsident Joachim Gauck sprachen auch die Vorsteherin des Zweckverbandes BUGA 2015 Havelregion, Dr. Dietlind



Während des Rundgangs mit dem Bundespräsidenten über das BUGA-Gelände am Packhof in Brandenburg nutzte BGL-Vizepräsident Lutze von Wurmb die Gelegenheit, um Dietmar Woidke (Ministerpräsident Brandenburg) die landschaftsgärtnerischen Leistungen der besuchten Themengärten zu erläutern (m. hinter Dietlind Tiemann und Joachim Gauck).

Tiemann, und Helmut Selders für die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) zu den geladenen Gästen. Die BUGA-Organisatoren freuten sich ganz besonders darüber, dass auch die Ministerpräsidenten der Bundesländer Brandenburg und Sachsen-Anhalt, Dietmar Woidke und Reiner Haseloff, zum Festakt zu Gast waren - sie wurden auf der Bühne interviewt. Die BUGA findet 80 Kilometer entlang der Havel an der Ländergrenze zwischen Brandenburg und Sachsen-Anhalt statt. Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke betonte: "Die einzigartige Gemeinschaftsschau entlang der Havel wird auch den Tourismus und die Wirtschaft ankurbeln. Denn eines ist schon jetzt ganz deutlich: Die BUGA ist auch ein nachhaltiges Konjunktur- und Infrastrukturprogramm. Allein die Landesregierung hat 74 Projekte in den vier brandenburgischen BUGA-Kommunen mit insgesamt 76 Millionen Euro gefördert. Ich bin gewiss: Die Menschen in der Region werden davon langfristig profitieren. Ich wünsche der BUGA viele Gäste aus Nah und Fern, tolles Wetter und eine blütenprächtige Saison." Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff sagte: "Die Bundesgartenschau 1999 in Magdeburg hat gezeigt, welchen Schub eine Stadt durch ein solches Projekt erhalten kann. Dies ist jetzt länderübergreifend für eine ganze Region möglich, nutzen wir diese Chance. Mein Eindruck ist: Die Havelregion ist bereit. Für Tourismus und Infrastruktur im nördlichen Sachsen-Anhalt gibt die BUGA erhebliche Impulse. In Havelberg wurden insgesamt 18,1

Millionen Euro investiert, 15,3 Millionen Euro

davon hat das Land über Förderprogramme bereitgestellt."

Hintergrund BUGA 2015 Havelregion

Diese BUGA ist anders ... Das behaupten zwar viele, aber diesmal stimmt es. Erstmals überschreitet die traditionsreiche Gartenausstellung Bundesländergrenzen. Die Besucher können von Brandenburg an der Havel über Premnitz, Rathenow und Amt Rhinow/Stölln bis zur Hansestadt Havelberg reisen. Jeder Standort hat sein eigenes BUGA-Gesicht und jeder Besucher findet sein persönliches BUGA-Erlebnis. Die fünf Standorte sind ein Ganzes und die BUGA 2015 in der Havelregion ist im wahrsten Sinne des Wortes eine Gemeinschaftsschau.

Idyllisch windet sich die Havel durch die beschaulichen Ebenen bis zur Mündung in die Elbe. Ihr blaues Band verbindet einen einzigartigen Kultur- und Naturraum und bildet auf über 80 Kilometern die imposante Kulisse für die BUGA 2015. Die beiden Dome in Brandenburg an der Havel und in der Hansestadt Havelberg sind Anfangs- und Endpunkt der Gartenschau und gleichzeitig eine symbolische Klammer. Insgesamt 13 BUGA-Kulissen in den fünf BUGA-Städten wurden für die Gäste vorbereitet. Knapp 1.000 Helferinnen und Helfer werden dafür sorgen, dass die BUGA reibungslos funktioniert. Die BUGA 2015 endet nach 177 Tagen am 11. Oktober 2015. Die Abschlussveranstaltung findet in der Hansestadt Havelberg statt. Die BUGA-Städte sind: Brandenburg an der Havel, Premnitz, Rathenow, Amt Rhinow/OT Stölln und die Hansestadt Havelberg.



Verantwortungsvoll Unkraut beseitigen!

Finalsan® Plus

Total-Unkrautvernichter – Wirkt schnell und wochenlang

wirkt auch gegen Giersch, Ackerschachtelhalm, Algen und Moose

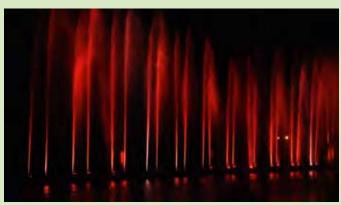
ohne Glyphosat





Üppiges Licht, spritzendes & tanzendes Wasser, farbiger Laser, imposantes Feuerwerk. Sie führte durch das Programm, war neben der Havel der Star des Abends und stellte die fünf BUGA-Städte vor. Zudem waren aufwändige Hydroschilde in der Havel installiert worden – sie dienten als Bühne und Leinwand in einem.

Foto: BUGA-Zweckverband



Kurz vor 22:00 Uhr fand am Freitag, den 17. April, die einstündige Multimedia-Vorabendshow für die BUGA 2015 in der Havelregion statt. 8.000 kostenlose Karten waren dafür ausgegeben worden – ein Volksfest für die ganze Familie und vor allem für die Seele. Die Show fand am "Salzhofufer" direkt an der Havel und ganz nah an der Blumenhallenschaukirche St. Johannis in Brandenburg an der Havel statt.



Diese BUGA ist wirklich anders: Fünf Standorte entlang der Havel laden die Besucher ein, grüne Oasen und Erlebnisräume und gleichzeitig vielfältige Rückzugs-, Sport- und Freizeitflächen zu entdecken. Insgesamt haben rund 25.300 Besucher die 13 BUGA-Areale in der Havelregion am ersten Wochenende besucht.



Die BUGA Havelregion mit ihren fünf Standorten und den vielfältigen Erlebnisräumen freute sich schon am ersten BUGA-Wochenende über einen hohen Besucherzuspruch. So auch im Standort Premnitz. Foto: BUGA-Zweckverband





Nach der offiziellen Eröffnungsfeier der BUGA Havelregion 2015 fand für die geladenen Ehrengäste um Bundespräsident Joachim Gauck eine Besichtigung der Themengärten statt. Für den BGL mit dabei war Vizepräsident Lutze von Wurmb (r.).



Nach der offiziellen Eröffnungsfeier der BUGA Havelregion 2015 am 18.04. ließen sich Bundespräsident Joachim Gauck und Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier die landschaftsgärtnerischen Bauleistungen der Themengärten am Packhof erklären.



BGL-Vizepräsident Lutze von Wurmb erläuterte der Lebensgefährtin von Joachim Gauck, Daniela Schadt, den Stellenwert der Bundesgartenschauen für den Berufsstand der Landschaftsgärtner.



Rainer Berger (r.), Ausstellungsbevollmächtigter der DBG und Leiter gärtnerische Ausstellungen, erläuterte Bundespräsident Joachim Gauck und Oberbürgermeisterin Dietlind Tiemann (beide in der Mitte) beim offiziellen Rundgang das BUGA-Areal in Brandenburg



Zur Eröffnung der BUGA Havelregion 2015 in Brandenburg an der Havel fand sich auch eine große Zahl an Medienvertretern und Fernsehteams ein. Insgesamt waren über 140 Medienvertreter bei der Eröffnungsfeier am Packhof akkreditiert.

Anzeige

Angebot gilt solange Vorrat reicht. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Rain Bird Deutschland GmbH 70173 Stuttgart, Königstraße 10 c

Die Besten testen. Profitieren...



Gesundes Grün ist kein Zufall. Mit automatischer Beregnung!

- ✓ 1 Steuergerät ESP-RZX
- 6 Versenkregner 1804
- ✓ 6 Düsen He-VAN 15 sowie weiteres Profi-Zubehör Aktionsende: 30. Juni 2015

Testpaket "Hausgarteninstallation" Wert 156,- €

RAINSBIRD

Bestellen Sie jetzt Ihr persönliches Rain Bird Starterset! Telefon 0711 222 54 158



Über den Ehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) freute sich die Alpina AG Ludwigsfelde. Ministerialdirektor Clemens Neumann (BMEL), André Landwehr (Alpina AG), Claudia Würzberg (v.l.)



Den BGL-Preis 2015 des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. nahm Ralf Klischke vom Fachbetrieb Ralf Klischke GmbH zusammen mit seinem Sohn entgegen. Heiko Klischke, Ralf Klischke, BGL-Präsident August Forster (v.l.)

BGL: Landschaftsgärtner auf BUGA Vorabend-Empfang ausgezeichnet

Ehrenpreis des Ministeriums geht an die Alpina AG Ludwigsfelde

"Mit Gartenschauen betreiben Kommunen nicht nur ein Konjunkturprogramm, sie betreiben vielmehr aktive Grünpolitik und damit auch gleichzeitig Strukturpolitik. Denn Grün- und sonstige Freianlagen sind mitentscheidend für den Wohn-, Arbeits- und Freizeitwert und für die Lebensqualität einer Stadt oder Region. Maßgeblich daran beteiligt sind die Fachbetriebe des Garten- und Landschaftsbaus. Ich gratuliere besonders den Unternehmen, die wir heute für besonders herausragende Leistungen auszeichnen." Dies erklärte der Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V., August Forster, bei der Auszeichnung von Landschaftsgärtnern,

die sich bei der Realisierung der BUGA Havelregion 2015 besonders verdient gemacht haben.

Die Preisverleihung fand am Vorabend der BUGA-Eröffnung bei einem Empfang in Brandenburg an der Havel statt, der vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), der BUGA Havelregion 2015 GmbH und der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) ausgerichtet wurde. Eine unabhängige Fachkommission hatte zuvor die Leistungen der Garten- und Landschaftsbauunternehmen im Rahmen eines landschaftsgärtnerischen Bauwettbewerbs bewertet und über die Vergabe der Auszeichnungen entschieden.

Alpina AG Ludwigsfelde erhält Ehrenpreis des BMEL

Über den Ehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) freute sich die Alpina AG Ludwigsfelde. Das Unternehmen aus dem Landkreis Teltow-Fläming in Brandenburg hat nach dem Urteil der Jury die umfangreichen bau- und vegetationstechnischen Arbeiten auf dem Gelände der BUGA Havelregion 2015 hervorragend ausgeführt. Besonders hervorgehoben wurden die landschaftsgärtnerischen Arbeiten bei der Anlage der für den Marienberg in Brandenburg an der Havel wiederentstehenden historischen Staudenanlage.

Große Goldmedaille der DBG ebenfalls an Alpina AG

Zusätzlich zum Ehrenpreis des BMEL konnte die Alpina AG Ludwigsfelde eine weitere Auszeichnung entgegen nehmen. So zeichnete die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) das Unternehmen aus Ludwigsfelde mit der großen Goldmedaille der DBG aus. Helmut Selders überreichte die Große Goldmedaille der DBG an André Landwehr, Geschäftsführer der Alpina AG Ludwigsfelde, und würdigte die vorbildliche Organisation der komplexen Bauprojekte und die fachorientierte Baustellenkommunikation.

BGL-Preis 2015 für Ralf Klischke GmbH

Der BGL-Preis des Bundesverbandes Garten-, Landschaftsund Sportplatzbau e.V. ging an den Fachbetrieb Ralf Klischke GmbH. BGL-Präsident Forster gratulierte Geschäftsführer Ralf Klischke zur begehrten Auszeichnung, mit der das GaLaBau-Unternehmen aus Brandenburg an der Havel für die hervorragenden Bauleistungen bei der Gestaltung des Umfelds der IL 62 (Lady Agnes) mit dem Wegebau, der Großplattenverlegung sowie der Anlage von Rasenflächen und Pflanzungen von Stauden und Gehölzen prämiert wurde.



Podiumsdiskussion in Berlin

Heinen-Esser spricht bei Verdi zum Thema öffentliches Grün

Unter dem Motto "Öffentliches Grün ist Lebensqualität" fand vom 23. bis 24. Februar in Berlin die verdi Bundesfachgruppenkonferenz Gartenbau, Friedhöfe und Forsten statt. Neben den Wahlen und Fachvorträgen befasste sich eine Podiumsdiskussion besonders mit Fragen rund um die Planung, Bau und Pflege von öffentlichem Grün.

Für den Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) sprach Ursula Heinen-Esser in ihrer Funktion als Hauptgeschäftsführerin. Auf dem Podium waren weiterhin vertreten: Achim Meerkamp und Frank Viebranz (beide verdi) sowie Stephan Heldmann, Amtsleiter des Grünflächenamts der Stadt Frankfurt.

Konsens herrschte darüber, dass die Grünämter und öffentlichen Betriebe aufgrund des knapp bemessenen Personals nicht in der Lage seien, im Bereich des öffentlichen Grüns alles selbst zu verantworten. Es sei vielmehr Alltag, dass öffentliche Betriebe und private GaLaBau-Unternehmen die Pflege des öffentlichen Grüns gemeinsam übernehmen.

Im weiteren Verlauf der Diskussion wurde auch das Thema Rekommunalisierung thematisiert. Ursula Heinen-Esser: "Die privaten GaLaBau-Betriebe haben keine Angst vor einer möglichen Rekommunalisierung. Die Betriebe wissen um ihre Stärke." In diesem Zusammenhang merkte sie an, dass es wichtig sei, starke Gartenbauämter zu haben, die Aufträge vergeben und die geleistete Arbeit kontrollieren können. "Dies wünschen wir uns, denn wir wollen mit den Fachleuten in den Kommunen zusammenarbeiten", so Heinen-Esser.

Grundsätzlich sahen alle Teilnehmer der Podiumsdiskussion
Handlungsbedarf bei der Finanzierung des öffentlichen Grüns. Denn
im Gegensatz zu der Erkenntnis,
dass Grün Lebensqualität bedeutet,
wird in diesem Bereich in den
Verwaltungen seit Jahren gekürzt.
Hier müsse ein Umdenken stattfinden, so die einhellige Meinung der
Teilnehmer.

Steuertermine Mai 2015

Steuerarten	für Zeitraum Termin		letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	April 2015 (ohne Fristverlängerung) März 2015 (mit Fristverlängerung)	11.05.2015	15.05.2015
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	April 2015	11.05.2015	15.05.2015
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	II. Quartal	15.05.2015	18.05.2015

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.



Rasen Floranid®



Der Dünger mit Isodur®-Langzeitstickstoff und Bacillus subtilis, Selektion E4-CDX®, fördert vitales Wurzelwachstum und steigert die Widerstandskraft der Gräser.

Die dadurch erhöhte Tritt- und Scherfestigkeit sorgt für maximale Belastbarkeit und Strapazierfähigkeit des Rasens

Rasen Floranid® besitzt ein ideales Nährstoff-Verhältnis für alle Rasen-Nutzungen, vom hochwertigen Sportrasen bis zum Zierrasen. Rasen Floranid® hat sich auch unter höchsten Ansprüchen bewährt.

Weitere Informationen zu unseren Produkten finder Sie unter: www.compo-expert.de



BGL unterstützt Umsetzung des Aktionsprogramms Klimaschutz 2020

Landschaftsgärtner als Experten im Aktionsbündnis Klimaschutz

Zur Umsetzung des Aktionsprogramms Klimaschutz 2020 hat die Bundesregierung ein Aktionsbündnis Klimaschutz mit Vertreterinnen und Vertretern aller gesellschaftlichen Gruppen berufen. Das Aktionsbündnis soll die Umsetzung der bereits beschlossenen Maßnahmen unterstützen, die Aktivierung der Potenziale und weitere Handlungsmöglichkeiten identifizieren.

Zusammen mit der Stiftung "Die Grüne Stadt" war der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) als Experte für die Auftaktsitzung des Bündnisses eingeladen. Über 100 Institutionen, Verbände und Organisationen nahmen an der Veranstaltung am 25. März in Berlin teil. Nach der Eröffnungsrede von Bundesbauministerin Barbara Hendricks hatten verschiedene ausgewählte Vertreter die Möglichkeit, Standpunkte und Themen vorzutragen. Peter Menke, Vorstandsmitglied der Stiftung "Die Grüne Stadt", stellte auch im Namen des BGL die Themen



Bei der Auftaktsitzung zum Aktionsbündnis Klimaschutz hat Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks zu einer ambitionierten Umsetzung des Aktionsprogramms Klimaschutz 2020 aufgerufen.

Klimaschutz und Stadtentwicklung in den Vordergrund. So erklärte er, dass die Städte Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung in den Fokus nehmen müssen und dass integrierte bzw. integrierende Konzepte notwendig sind, die die Grün- und Freiraumplanung zentral stellen. Denn, so Menke: "Grünflächen sind das stärkste Instrument in der Stadtklimatologie. Stichworte dazu sind städtische Wärmeinseln, Luftqualität, Luftfeuchte,

Wassermanagement, CO₂-Senken, aber auch Biodiversität, Umweltbildung, Städtemarketing ... in all diesen Bereichen sind Grünflächen positiv wirksam. Aus diesem Grund ist eine integrierte Städteplanung auf Augenhöhe unter Einbindung von Verkehrs-, Bau-, Grün- und Freiraumplanung geboten, erweitert um die Ressorts Gesundheit, Wirtschaft, Soziales." Weiterhin führte er aus, dass zur Klimaanpassung eine einseitig auf technische Lösungen orientierte

Strategie nicht ausreichend sei, vielmehr müsse es darum gehen, eine breite Beteiligung zu organisieren, im besten Falle koordiniert über die Grünflächenplanung. Die Kommunen brauchen überdies starke Grünflächenämter. Grünplanung und -pflege sollten Pflichtaufgaben, nicht freiwillige Aufgaben der Städte und Gemeinden sein. Hier sind neue Konzepte notwendig, die Kommunen helfen, Grünflächen zu erhalten und auszubauen – Aufgaben, die sich in wachsenden und schrumpfenden Städten höchst unterschiedlich stellen. Kommunen brauchen belastbare Planungshilfen hinsichtlich Arten- und Sortenwahl bei Gehölzen, die einerseits wirksame Klimaschutz-Instrumente sind, selbst aber unter den Folgen des Klimawandels leiden (z.B. Trockenzeiten, Hitze, Neue Krankheiten/Schädlinge) und zur Quantifizierung der Leistungen von Grünflächen. Hier stellen sich deutliche Aufgaben für die gezielte Städtebauförderung und für Wissenschaft und Forschung.

Aktionsbündnis Klimaschutz

Bundesumweltministerin Barbara Hendricks hat zu einer ambitionierten Umsetzung des Aktionsprogramms Klimaschutz 2020 aufgerufen. Das Aktionsbündnis Klimaschutz soll die Umsetzung des Aktionsprogramms Klimaschutz 2020 begleiten, das am 3. Dezember 2014 vom Bundeskabinett beschlossen wurde. Das Aktionsprogramm Klimaschutz enthält ein Bündel an Maßnahmen aus allen Sektoren. Damit will die Bundesregierung ihr Ziel erreichen, bis 2020 insgesamt 40 Prozent weniger CO₂ auszustoßen als 1990. Ohne das Aktionsprogramm würde Deutschland sein Ziel deutlich verfehlen – um fünf bis acht Prozentpunkte. Die bestehende Lücke bis 2020 soll nun das Aktionsprogramm schließen. Für die Umsetzung des Aktionsprogramms setzt die Bundesregierung neben der Begleitung durch das Aktionsbündnis Klimaschutz auf ein regelmäßiges Monitoring. Ein jährlicher Klimaschutzbericht wird den Stand der Umsetzung der etwa 100 Maßnahmen darstellen.



Kurz notiert



BGL-Vizepräsident Carsten Henselek (r.)diskutierte Ende April mit Alois Gerig (CDU), MdB und Vorsitzender des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft des Bundestags, zum Thema nachhaltige Stadtentwicklung und zur Charta Zukunft Stadt und Grün.

BGL und bdla wollen Zusammenarbeit ausbauen

Die Präsidien des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und des Bundes deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) trafen sich am 11. März 2015 in Bad Honnef zu einer gemeinsamen Sitzung. Im Mittelpunkt des Gedankenaustausches standen die gemeinsamen berufsständischen Aktivitäten im Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung sowie zum Thema "Grüne Stadt". Besonders die Charta Zukunft Stadt und Grün, die von beiden grünen Branchenverbänden getragen wird, soll noch stärker genutzt werden, um im politischen Umfeld auf die Notwendigkeit von lebendigem Grün in der Stadtentwicklung aufmerksam zu machen. "Eine moderne Stadt- und Siedlungsplanung ohne lebendiges Grün ist heutzutage nicht mehr vertretbar. Besonders der Klimawandel stellt die Städte vor große Herausforderungen, für die städtisches Grün Lösungen bereithält. So verbessern Vegetationsflächen die Biodiversität, reduzieren die Luftverschmutzung und mildern den Hitzeeffekt. Aus diesem Grund ist die Förderung grüner Bauweisen und Freiflächen in Städten und Kommunen ein wesentliches Anliegen der Charta Zukunft Stadt und Grün, die BGL und bdla mitinitiiert haben", erklärte BGL-Vizepräsident Lutze von Wurmb.

In Ergänzung der Charta Zukunft Stadt und Grün warb bdla-Präsident Till Rehwaldt für das Zukunftsthema "Grüne Infrastruktur". Der auf europäischer Ebene eingeführte Begriff "green infrastructure" eröffne die Chance, die Landschaft als zentrales Element einer gesellschaftlichen Strategie zu positionieren. "Wenn wir uns heute mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen befassen, wird schnell deutlich, dass die Themen Landschafts- und Umweltentwicklung immer stärker ins Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit rücken. Das Konzept der Grünen Infrastruktur verknüpft die naturräumlichen und anthropogenen Perspektiven und steht damit für eine Balance von Mensch und Umwelt."

Im weiteren Gesprächsverlauf vereinbarten beide Verbände, ihre Zusammenarbeit, die in der politischen Lobbyarbeit bereits



Diskutierten in einer gemeinsamen Präsidiumssitzung über den Ausbau der Zusammenarbeit von BGL und bdla. (v.l.): Harald Fugmann (bdla), Till Rehwaldt (bdla), Ursula Heinen-Esser (BGL), Elisabeth Lesche (bdla), Lutze von Wurmb (BGL), Erich Hiller (BGL), Stephan Lenzen (bdla), Karl Esser (BGL), Ingeborg Paland (bdla), Carsten Henselek (BGL).

hervorragend funktioniert, sukzessive auch auf weitere Aktivitäten der beiden Verbände auszudehnen. So wurde auch über ein gemeinsames Vorgehen im Bereich der Aus- und Weiterbildung diskutiert – hier besonders über eine stärkere

Berücksichtigung des Praxisbezugs im Studium. Auch bei den Themen Vergaberecht und Bundesgartenschau wollen BGL und bdla künftig enger kooperieren und die berufsständischen Interessen stärker bündeln.

Anzeige

Mehr für Klimaschutz und Stadtentwicklung

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) begrüßt die aktuelle Entscheidung der Bundesregierung in der Haushaltsplanung einen Schwerpunkt auf Investitionen in Klimaschutz und Stadtentwicklung zu legen. So sind von 2016 bis 2018 insgesamt 859 Millionen Euro alleine für diese beiden Bereiche im Haushalt des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) vorgesehen – der damit auf 4,05 Milliarden Euro anwächst. "Klimaschutz und Stadtentwicklung gehören zusammen. Mit der Erhöhung des Haushaltsbudgets des BMUB setzt die Bundesregierung einen klaren Schwerpunkt auf eine zukunftsgerechte Stadtplanung. Wir gehen davon aus, dass damit nicht nur in bautechnische Lösungen, sondern auch in 'grüne' Lösungen mit lebendiger Vegetation verstärkt investiert wird", erklärte BGL-Präsident August Forster angesichts der Bekanntgabe der Haushaltsbeschlüsse der Bundesregierung.



Dachbegrünung ist praktizierter Hochwasserschutz

Das Interesse am 13. Internationalen FBB-Gründachsymposium, das am 5. März 2015 in gewohnter Umgebung in Ditzingen stattfand, war noch größer als sonst. Die Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V. (FBB) und die Mitveranstalter Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL), Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks e.V. (ZVDH), World Green Infrastructure Network (WGIN) und Bund Deutscher Landschaftsarchitekten e.V. (bdla) begrüßten über 150 Teilnehmer. FBB-Präsident und Organisator Dr. Gunter Mann war überaus zufrieden: "Das war

das vielleicht beste Gründachsymposium, das wir je hatten! Tolle Themen und Referenten und eine gelungene Geburtstagsfeier zum 25-jährigen Bestehen der FBB!"

Das Stadtklima im Jahre 2030

Insgesamt gab es zehn Vorträge aus den bewährte Themenkreisen "Recht, Richtlinie und Planung", "Forschung und Lehre" und "Aus der Praxis". Den Auftakt machte Prof. Dr. Jürgen Baumüller, Honorarprofessor Universität Stuttgart, mit seinem Vortrag "Das Stadtklima im Jahre 2030. Fakten, Szenarien, Maßnahmen". Durch veränderte Klimabedingungen in der Zukunft sind die Städte besonders betroffen. Die Gefahren liegen bei Hochwasserereignissen, aber auch



Volles Haus in Ditzingen beim 13. FBB-Gründachsymposium 2015.

bei Hitzewellen. Der Klimawandel schreitet voran, mit erstmals über zehn Grad Celsius im Jahresmittel war das Jahr 2014 das wärmste Jahr in Deutschland. Für die Stadtplanung bedeutet dies, dass man den Grünanteil in den Städten verstärken sollte, Beispiele hierzu sind Dachbegrünungen bei Flachdächern und Garagen, Rasensteine bei Parkplätzen sowie Pflanzzwang und Pflanzbindung von Bäumen. Ein hoher Anteil von Vegetation wirkt nicht nur dem Wärmeinseleffekt entgegen, sondern bindet auch Niederschlagswasser und ist deshalb ein praktizierter Hochwasserschutz.

Retentionsvermögen bei Extremniederschlägen

Giovanni Palmaricciotti von der Technischen Universität Hamburg-Harburg erläuterte seine Untersuchungen zu "Abbildung von Extremniederschlägen zur Berechnung des Wasserrückhalte- und Abflussverhaltens von Dachbegrünungen". Im Rahmen dieser Arbeit wurden die Einflüsse auf das Retentionsvermögen von Gründachmodellen bei Extremniederschlägen untersucht mit den folgenden Resultaten:

• Die Substrathöhe beeinflusst

- die Wasserrückhaltung des Gründachs.
- Je länger die Dauer des Regens desto kleiner ist der Einfluss der Substrathöhe.
- Der Abflussbeiwert nach FLL-Verfahren nimmt bei längeren Regenereignissen zu. Nach der Vollsättigung des Substrats wird kein Wasser mehr zurückgehalten.
- Die Zunahme der Neigung zwischen 2 und 6 % beeinflusst unwesentlich die Wasserrückhaltung.

Abflussverhalten von Extensivbegrünungen

Mit dem Thema "Abflussverhalten von Extensivbegrünungen bei 0-Grad-Dächern" berichtete auch Prof. Dipl.-Ing. Gilbert Lösken, Gottfried Wilhelm Leibnitz Universität Hannover, über ein Forschungsprojekt. Dabei wurden unterschiedliche Baustoffe und verschiedene Bauweisen in ein- und mehrschichtigem Aufbau von extensiven Dachbegrünungen experimentell untersucht und auf einer zwanzig Meter langen Tischversuchsanlage mit definierten Bemessungen extreme Regenereignisse nachgestellt. Das wichtigste Ergebnis war, dass alle untersuch-



Ein besonderer Moment war der Anschnitt der 25-Jahre-Jubiläums-Torte (v.l.): die drei FBB-Gründungsmitglieder Peter Bott, Wolfgang Tebart und Fritz Hämmerle mit FBB-Präsident Dr. Gunter Mann (2.v.l.).



ten Gründachaufbauten sicher entwässern.

Biodiversität auf Solar-Gründächern

Dr. Stephan Brenneisen von der Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) referierte über "Pflanzenentwicklung und Biodiversität auf Solar-Gründächern". Auf 15 begrünten Dächern in Basel, wovon vier mit einer Kombination Solar-Gründach ausgestattet waren, wurde die Biodiversität vergleichend erfasst. Als Bioindikator wurde die Gruppe der Käfer ausgewählt. Auf den untersuchten Solar-Gründächern konnten im Durchschnitt 35 Arten erfasst werden. Einen direkten Vergleich bezüglich Biodiversität ließ ein Dach zu - hier zeigte das Teilhabitat unter der PV-Anlage neun Arten mehr auf wie der voll der Sonne ausgesetzte Bereich.

Begrünte Holzdächer eine anspruchsvolle Lösung

Daniel Zirkelbach, Fraunhofer-Institut für Bauphysik, erläuterte sein Forschungsprojekt "Leichtdachbegrünungen. Entwicklung eines hygrothermischen Berechnungsmodells". Aufgrund des geringen Trocknungspotenzials bleiben begrünte Holzdächer eine anspruchsvolle Lösung, die eine sorgfältige Planung und Ausführung erfordern. Generell sollten folgende Aspekte beachtet werden:

- Feuchtevariable Dampfbremsen verbessern die Feuchtebilanz und hier vor allem die Trocknung und sind daher vorzuziehen.
- Bei Dämmstärken größer etwa 15-Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. 20 cm sollte eine feuchte-

- resistente Überdämmung der äußeren Beplankung mit zus. Dampfbremse vorgesehen werden. Die warme Schalung bleibt im Winter trockener.
- Eine Trocknung durch die Begrünungsschicht nach oben ist ausgeschlossen, daher sollte die Dachbahn einen hohen s_d-Wert aufweisen.
- Aufgrund der Vielzahl von Einflussfaktoren ist eine situations-



Einen spannenden Vortrag hielt Prof. Klaus Neumann zum Thema "Eingriffs-Ausgleichs-Regelung".

spezifische Beurteilung immer zu empfehlen. Ohne Nachweis dagegen können Aufdachdämmungen oder Umkehrdächer ausgeführt werden.

Hamburger Gründachstrategie

Dörte Schachtschneider-Baum von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg skizierte die "Hamburger Gründachstrategie", die vor allem auf die folgenden Handlungsschwerpunkte baut:

- Fördern (Förderprogramm des Senats, Bund-Länder-Programme der Städtebauförderung/Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE)
- Niederschlagswassergebühr, Zertifizierung nach DGNB,

Umweltpartnerschaft

- Dialog
- Fordern (Landschaftsprogramm, Bebauungsplan, Eingriffsregelung, Gründachverordnung)
- · Wissenschaftliche Begleitung

Eingriffs-Ausgleichs-Regelung

Einen interessanten Vortrag zu "Eingriffs-Ausgleichs-Regelung. Anrechenbarkeit und Wertigkeit begrünter Dächer" hielt Prof. Dr. Klaus Neumann, Beuth Hochschule Berlin. Eine europa- oder bundesweit einheitliche Regelung zur Ermittlung, Bewertung und Festlegung begrünter Dächer als Bestandteil der naturschutzrechtlichen Kompensation existiert nicht. Länder- oder kommunalspezifische Bewertungsverfahren stellen Bauherrn und Planer oftmals vor große Probleme, da im Rahmen der gemeindlichen Abwägung neben naturschutzfachlichen Belangen auch kommunalpolitische und bürgerschaftliche Interessen einfließen. Häufige Rechtsstreitigkeiten erfordern eine bis ins Detail nachvollziehbare Ermittlung, Bewertung und Festlegung von Dächern als Eingriff, Ausgleich und Ersatz.

Entwicklungs- und Unterhaltungspflege

Den Vortrag "Pflege und Wartung begrünter Dächer" von Bernd W. Krupka, der krankheitsbedingt kurzfristig absagen musste, übernahm Stefan Ruttensperger von der Fa. Bauder. Erwähnenswert sind u.a. die Hinweise zu "Entwicklungs- und Unterhaltungspflege mit Konzept":

- Kontrollsystematik für die angelegten Begrünungsflächen
- Zustands- und Leistungsdokumentation in Wort und Bild

- Sofortige Reaktion auf extreme Wetterereignisse
- Beobachtung von Besatz und Entwicklung von Fremdvegetation
- Besondere Aufmerksamkeit bei Steildächern
- Intensivpflege bei Fertigrasenverlegung in den ersten vier Wochen

25 Jahre FBB

"25 Jahre FBB. Chronologie, Highlights, Ausblick" – kein anderer konnte die Geschichte der FBB so treffend rüber bringen wie FBB-Gründungs- und Ehrenmitglied Fritz Hämmerle aus Ditzingen.



Dörte Schachtschneider-Baum zeigte die vorbildliche Gründachstrategie von Hamburg auf.

Die Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V. (FBB) wurde am 19.2.1990 von zwölf Mitgliedern gegründet und ist aus einem Arbeitskreis der FLL entstanden, um als "Förderkreis Bauwerksbegrünung" zu agieren. Heute beläuft sich die Mitgliederzahl auf über 120 Mitglieder aus verschiedenen Bereichen rund um die Dach- und Fassadenbegrünung.

① Tagungsband zum kostenlosen Download unter: www.fbb.de



40 Jahre Qualität für die Grüne Branche

Vor 40 Jahren ist die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL) von acht Verbänden auf Anregung des damaligen visionären Präsidenten des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL), Günter Rode, gegründet worden. Ziel war damals die "Förderung der Wissenschaft und Forschung in den Bereichen Landschaftsentwicklung und Landschaftsbau", weil Mitte der 1970er-Jahre kaum Forschung in diesem Umfeld betrieben wurde.

Bald schon stellte sich jedoch heraus, dass dieser Ansatz nicht in der gewünschten Form aufging, weil die Fördermittelgeber die FLL nicht als helfende Instanz wahrnahmen, sondern die Universitäten und bekannten Forschungseinrichtungen direkt förderten. Das FLL-Präsidium erkannte diese Schwierigkeiten. Prof. Alfred Niesel und Prof. Dr. Hans-Joachim Liesecke bestärkten den 1980 gewählten neuen Präsidenten Albert Schmidt darin, den Ansatz der Regelwerksarbeit deutlich zu intensivieren. Sie mussten sich allerdings heftigen Widerständen entgegen stellen. Letztlich stießen ihr außerordentliches Engagement und ihre Überzeugungskraft auf

Resonanz im gesamten FLL-Präsidium und bei den Verbänden. Auf Vorschlag des Präsidiums schloss sich auch die Mitgliederversammlung diesem Vorschlag an und erweiterte die Satzungsziele um den Passus "sowie die Erarbeitung und Verbreitung von Grundsätzen und Richtlinien auf diesen Gebieten. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Erarbeitung und Herausgabe von Regelwerken und anderen Publikationen, Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen, Seminare und Forschungsvorhaben."

Dieser Ansatz sollte sich bewähren. Denn bald schon stellte sich heraus, dass die ersten Regelwerke der FLL, die mit den RSM 1978 begonnen hatte und 1981 durch die ZTV Baumpflege und 1982 durch die Grundsätze für Dachbegrünungen ergänzt wurden, in den Fachkreisen Interesse und Abnahme fanden. Bis heute hat sich diese Vision erhalten. Aus den Anfängen ist in den vergangenen 40 Jahren ein gut aufgestellter Verein FLL hervorgegangen.

Die FLL versteht sich als Bindeglied zwischen Wissenschaft und Praxis; wissenschaftliche Ergebnisse werden in den FLL-Publikationen für die Anwendung in der Praxis aufbereitet. Interdisziplinär



FLL gestern und heute (v.l.): Prof. Albert Schmidt (Ehrenpräsident), Horst Schmidt (Ehrenmitglied), Jürgen Rohrbach (Geschäftsführer), Prof. Alfred Niesel (Ehrenmitglied), Volker Schuhmann (Ehrenmitglied), Dr. Hans-Joachim Schulz (Ehrenmitglied), Dr. Karl-Heinz-Kerstjens (Präsident).

werden zusätzlich alle betroffenen Fachgruppen in die Regelwerksarbeit eingebunden, um eine größtmögliche Produktneutralität und damit verbundene Akzeptanz zu erreichen. Damit wird die Praxis in die Lage versetzt, qualitätsvolle Arbeit zu verrichten, was auch im Sinne der Nachhaltigkeit von großer Bedeutung ist.

33 Mitgliedsverbände (Berufsund Fachverbände), rund 600 Experten in 65 Gremien mit 37 Gremienleitern unterstützen heute die Arbeit der FLL, zugleich profitieren die Verbände von den Ergebnissen. Die Regelwerksarbeit ist heute professionell aufgestellt, sie stützt sich auf eine umfassende Geschäftsordnung, die denjenigen anderer Regelwerk gebender Vereine (DIN; VDI; FGSV; DWA) entspricht.

Aktuell umfasst die Schriftenreihe rund 65 Publikationen (normative und informative Publikationen), die überwiegend in regelmäßigen Abständen überarbeitet und an aktuelle Entwicklungen angepasst werden. Das Berufsfeld der grünen Branche wird durch die FLL-Publikationen in breitem Umfang erfasst und für die Anwender aufbereitet.

Daneben hat die FLL aber auch weitere Standbeine ausgebaut. So bietet sie entlang ihrer eigenen Regelwerksarbeit Fachtagungen an, die von der Praxis gern angenommen werden. Die größte



Termine

Landschaftsbautagung 2015: GaLaBau 2030 – Strategien in die Zukunft

Auch die grüne Branche bleibt vom ständigen Wandel der Wirtschaftswelt nicht verschont. Neue Märkte, sich schnell entwickelnde Produkte und neue Anforderungen in den Bereichen Organisation und Abwicklung lassen neue Fragestellungen in vielen Geschäftsbereichen aufkommen. Aus diesem aktuellen Anlass lautet das diesjährige Thema der Landschaftsbautagung

am 12. Juni 2015 an der Hochschule Weihenstephan in Freising "GaLaBau 2030 – Strategien in die Zukunft". Dem Studiengang Landschaftsbau und Management ist es mit der Unterstützung von Prof. Dr. Rudolf Haderstorfer gelungen, namhafte Referenten zu diesem Thema zu verpflichten.

In den Bereichen Planung und Ausführung der grünen Branche,

ist ein vorausschauender Blick unerlässlich. Schon seit langer Zeit, muss sich sowohl die gesamte Branche als auch jeder einzelne Betrieb mit dem Thema "Zukunftsorientiertes Handeln" auseinandersetzen. Es werden neue und rentable Strategien entwickelt, welche das Marktverhalten, die Organisation der Bauabwicklung und das Personalwesen nachhaltig optimieren. Die Herausforderung für den Garten- und Landschaftsbau entwickelt sich also weit über das eigentliche Tagesgeschäft hinaus und stellt vor allem die Unternehmer vor einen neuen Aufgabenkomplex, der essentiell für den wirtschaftlichen Erfolg eines Betriebes ist.

(i) Anmeldungen bis zum 15. Mai an anmeldung@landschaftsbautagung.de oder unter www.landschaftsbautagung.de

Auch als Dienstleister für die Grüne Branche hat die FLL ein drittes Standbein entwickelt. Hierzu gehören die Zertifizierungen von FLL-zertifizierten Baumkontrolleuren (seit 2007) und die Zertifizierung zum FLL/BSFH Qualifizierten Spielplatzprüfer (seit 2011). Für die Baumkontrolleure sind Regelwerke der FLL entscheidend, für die Qualifizierten Spielplatzprüfer die DIN SPEC 79 161. Über 4.000 Baumkontrolleuren und 1.150 Qualifizierten Spielplatzprüfern hat die FLL bislang Zertifikate ausgestellt. Da die FLL selbst keine Schulungen anbietet, sind für beide Zertifizierungen Kooperationsinstitute eingebunden, die diese Aufgaben übernehmen.

Bei der Forschung war die FLL viele Jahre lang aktiv. Sie hat Themen angestoßen, kleinere Projekte selbst übernommen (Vorstudie Wertsteigernde Wirkungen von städtischen Grünflächen auf Immobilien [1999], Schäden an Jungbäumen, Trittfestigkeit von Reitplätzen, Ermittlung einer geeigneten Methode zur Bestim-

mung der Gehalte von Phosphor in Substraten für Schwimmteiche [2011-2013]).

Ein Versuch, wieder eigene Forschung innerhalb der FLL zu betreiben, wurde 1998 durch Einstellung einer Forschungsreferentin angegangen. In dreieinhalb Jahren führte er leider nicht zum gewünschten Erfolg. Ein großes Forschungsvorhaben zum Thema Torfersatzstoffe (ein heute brandaktuelles Thema!) musste im letzten Moment ausgesetzt werden. Die Rücklagen der FLL reichten dann nicht mehr aus, um die eigenen Forschungsaktivitäten fortzusetzen.

Seit 2006 bietet die FLL jedoch allen interessierten Wissenschaftlern ein Netzwerk über das Forschungsforum Landschaft an, das in zweijährigem Turnus an wechselnden Standorten stattfindet. Hieraus sind interessante Projekte und eigene Gremien entstanden, vorstellbar ist eine noch deutlich höhere Beteiligung der Wissenschaftler.

Seit 2013 erscheinen in einer eigenen Aufmachung Forschungsberichte aus der Zusammenarbeit im Rahmen der "Forschungsinitiative Zukunft Bau" des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Rückblick und Ausblick (v.l.): Jürgen Rohrbach (FLL-Geschäftsführer), Hartmut Weimann (ZVG-Vizepräsident), Prof. Arno Sieghard Schmid (ehemaliger Präsident der Bundesarchitektenkammer und der International Federation of Landscape Architects), Stephan Lenzen, (BGL-Präsidium), Prof. Albert Schmidt (FLL-Ehrenpräsident), Helmut Selders (BdB-Präsident), Reinhard Limbach (Bürgermeister der Stadt Bonn), Ursula Heinen-Esser (BGL-Hauptgeschäftsführerin), Dr. Karl-Heinz Kerstjens (FLL-Präsident).

(BMUB) mit dem für grüne Themen zuständigen Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Die Vorprüfung aller potenziell förderfähigen "grünen" Anträge wird unter Mitwirkung der FLL durchgeführt. Dieses Kooperationsmodell hat sich bewährt: Mehrere "grüne" Forschungsvorhaben konnten im Rahmen dieser Forschungsinitiative realisiert werden.

Seit 2012 hat die FLL die vollständige Koordinierung der Forschungsversuche in der Landespflege übernommen, die Versuchsergebnisse wurden bereits

in der Vergangenheit in der FLL-Schriftenreihe veröffentlicht. Eine enge Anbindung besteht zur Hochschulkonferenz Landschaft, die von der FLL betreut wird.

Aktuell hat das Präsidium neue Wege beschlossen. FLL-Präsident Dr. Kerstjens stellte am 12. März 2015 in der Mitgliederversammlung die Grundsätze zur FLL-Forschungsförderung vor (siehe Seite 17 in dieser Ausgabe).

Vor diesem Hintergrund präsentiert sich die FLL zu ihrem 40-jährigen Jubiläum inhaltlich gut aufgestellt.

(i) www.fll.de

Der Wasserlenker!

aquatechnik

- Professionelle Beregnungsanlagen
- Große Herstellerauswahl
- Hochwertige Bewässerungsprodukte
- Komplettsysteme für:
 - Privatgärten
 - Öffentliche Grünanlagen
 - Sportanlagen
 - Reit- und Tennisplätze

und ich planen Bewässerungs-systeme individuell für Sie. Wir Aquatechniker liefern



Unfallgefahren beim Aufstellen von Hubarbeitsbühnen

Unterlegplatten nutzen!

Hubarbeitsbühnen ermöglichen das Arbeiten in der Höhe von sicheren Standplätzen aus und sind einer Leiter vorzuziehen. Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) weist auf Regeln hin, die dabei zu beachten sind.

Zunächst muss die Hubarbeitsbühne technisch geprüft und in einem einwandfreien Zustand sein. Der Nutzer der Bühne sowie die am Boden zusätzlich notwendige Person müssen mit der Bedienung vertraut sein. Die Verleiher, aber auch entsprechende Schulungseinrichtungen, bieten dazu Lehrgänge an. Wer die Teilnahme hieran nachweisen kann, erhält beim Ausleihen der Bühne lediglich noch eine Kurzunterweisung zum Modell.

Ausbildungsstätten und Lehrgänge

Zertifizierte Ausbildungsstätten stehen im Internet unter www.svlfg. de > Prävention > Prüfung/Zertifizierung > Zertifizierte Ausbildungsstätten > Fortbildungsstätten AS Baum. Sollen aus einer Hubarbeitsbühne heraus Motorsägearbeiten ausgeführt werden, sollte der Lehrgang "Arbeitssicherheit Baum II" (AS Baum II) absolviert werden. Dieser qualifiziert sowohl in der Bedienung der Hubarbeitsbühne als auch in Schnitttechniken in der Baumkrone und in Abseiltechniken

von abgeschnittenen Ästen. Bei Sägearbeiten im Korb muss das Geländer außerdem eine zerspanbare Oberfläche aufweisen.

Beim Aufstellen der Hubarbeitsbühne passieren Unfälle hauptsächlich durch falsches Beurteilen der Bodentragkraft. Arbeitsbühnen können mit bis zu 80% ihres Gewichtes auf eine Stütze wirken. Wird die Tragfähigkeit des Untergrundes überschätzt oder eine ungeeignete Unterlegplatte gewählt, stürzt die Hubarbeitsbühne um.

Eine Unterlegplatte muss ausreichend groß sein. Die Größe muss dafür anhand der notwendigen



Wichtige Hinweise, die unbedingt beim Aufstellen zu beachten sind, befinden sich an der Hubarbeitsbühne.



Die Größe der Unterlegplatten muss entsprechend der Angaben auf der Hubarbeitsbühne berechnet werden.

Stützlast (Angabe an der Hubarbeitsbühne) und der ermittelten Tragkraft des Bodens (Hinweise in der Bedienungsanleitung der Maschine) ausgerechnet werden. Weiterhin soll die Platte so dick sein, dass sie die zu erwartenden Lasten vollflächig und nicht nur punktuell auf den Untergrund übertragen kann.

Nur für festen Untergrund

Um ein Verrutschen der Stütze zu vermeiden, sollte die Platte eine raue Oberfläche haben oder ggf. formschlüssig sein. Die vom Hersteller oder Verleiher einer Bühne mitgelieferten Platten sind meistens nur für festen Untergrund geeignet, also für Straßen oder Pflasterflächen. Für unbebaute Flächen müssen, je nach Bodenart, wesentlich größere Platten genutzt werden.

Manche Untergründe lassen die Aufstellung einer Bühne gar nicht zu. Dies können zum Beispiel Straßenrandbereiche, Wiesenflächen in Parks (besonders bei Nässe) oder Friedhofsflächen (aufgrund unerkannter Altgräber und Grüfte) sein. Im Zweifel ist auf die Aufstellung der Bühne zu verzichten. Auch hierzu liefert die Bedienungsanleitung der Hubarbeitsbühne wichtige Hinweise.

(i) Weitere Informationen liefert die Broschüre "Baumarbeiten im Gartenbau", zu finden unter www.svlfg.de > Service > Broschüren > Prävention, und die Internetseite www.ipaf.org/de.

Anzeige

Das Grün auf den Punkt gebracht.

Optigrün-Pflanzgefäße ALU

- Für Dach & Terrasse
- XXL-Gefäße in allen Farben
- Komplettsystem mit Optigrün-Schichtaufbau
- Pflanzinseln, Pflanzbeete
- Objektbezogene Fertigung auf Maß
- Frost- und bruchsicher



Optigrün international AG

Am Birkenstock 15 – 19, 72505 Krauchenwies, Tel. +49 7576 772-0, www.optigruen.de



FLL fördert ab sofort Forschungsvorhaben

Die FLL ruft zur Einbringung von möglichen Forschungsthemen auf und gibt Grundsätze und Förderrichtlinien für eine aktive Forschungsförderung bekannt.

Ab sofort können unter Beachtung bestimmter Grundsätze und Förderrichtlinien Forschungsthemen an die FLL-Geschäftsstelle gesendet werden. Die FLL fördert ab 2015 Promotionsvorhaben, Masterarbeiten und von der FLL beauftragte Literaturrecherchen. Dabei handelt es sich stets nur um anteilige Finanzierungen, bevorzugt Sachmittel-Finanzierungen. Es werden keine Institutionen gefördert, sondern die ausführenden Personen.

Die FLL gibt entweder die Forschungsthemen vor oder sie akzeptiert von außen angeregte Themen, wenn diese dem Leitbild der FLL ("Qualität für die Grüne Branche") entsprechen und in Zusammenhang mit der aktuellen Gremienarbeit der FLL stehen. Die FLL gibt einen Kriterienkatalog vor, dem die vorzuschlagenden Themen genügen müssen. Dieser Kriterienkatalog bildet die Strukturvorlage zur Auswahl der förderungswürdigen Themen. Ein Drei-Personen-Gremium unter der Leitung des FLL-Präsidenten bewertet die eingegangenen Anträge zur Förderung. Das FLL-Präsidium entscheidet, welche Vorhaben im Folgejahr gefördert werden, auch in Abhängigkeit von der Haushaltslage. Masterarbeiten werden mit bis zu 2.000 Euro, Promotionsvorhaben mit bis zu 10.000 Euro gefördert. Literaturrecherchen nach Einzelfall.

Arbeitsergebnisse sind im thematisch betroffenen FLL-Gremium zu präsentieren. Die Arbeitsergebnisse sind der FLL in digitaler Form und mit zwei Druckexemplaren zur Verfügung zu stellen. Forschungsförderung wird ständiger Tagesordnungspunkt in den Sitzungen des FLL-Präsidiums. Vorliegende Ergebnisse werden in FLL-Pressemitteilungen thematisiert.

www.fll.de

Bei der FLL als gedrucktes Exemplar bestellen oder downloaden

Regel-Saatgut-Mischungen Rasen 2015 jetzt als Broschüre erhältlich

Ende Januar hatte die FLL bekannt gegeben, dass sich die Veröffentlichung der Broschüre "Regel-Saatgut-Mischungen Rasen (RSM Rasen) 2015" verzögert. Auch um die notwendigen fachlichen Informationen für die Saatgutwirtschaft sicherzustellen, hatte das FLL-Präsidium im Februar die Veröffentlichung der "Sorten- und Eignungsübersicht 2015" vorab zur Veröffentlichung der RSM Rasen 2015 als Download beschlossen. Nachdem nun ein Schlichtungstreffen des RWA RSM Rasen eine Veröffentlichung der gesamten Broschüre "RSM Rasen 2015" möglich gemacht hat, konnte diese jetzt veröffentlicht werden.

Der Regelwerksausschuss (RWA) der FLL hat die RSM Rasen für das Jahr 2015 in folgenden Punkten überarbeitet:

- Streichung des Hinweistextes zum RWA "Gebietseigenes Saatgut" und Anpassungen bei betroffenen Rasenmischungen,
- Aktualisierung der Sorten- und Eignungsübersicht im Abschnitt IV sowie Streichung der Angaben zur Verfügbarkeit der Sorten, da diese fachlich nicht notwendig sind und

daher künftig entfallen können,

- inhaltliche Änderungen verschiedener Parameter auch aus fachlicher und wirtschaftlicher Sicht in einzelnen Rasenmischungen,
- allgemeine redaktionelle Änderungen im kompletten Werk.

Die RSM Rasen 2015 können für 14,50 Euro (zzgl. 3,75 Euro Versandkosten) bei der Geschäftsstelle der FLL (auch im FLL-Online-Shop als Broschüre und als kostenpflichtiger Download) bestellt werden. Ein jährliches Abonnement ist ebenfalls möglich.

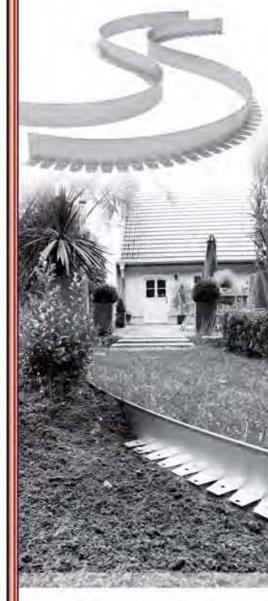
Bitte beachten Sie eine wichtige Sonderregelung in diesem Jahr: Mit dem Kauf der
"Sorten- und Eignungsübersicht 2015" als
Download ist automatisch der kostenfreie
Erwerb der "RSM Rasen 2015" als Download
oder als Broschüre verbunden. Die FLLGeschäftsstelle wird daher alle Kunden der
"Sorten- und Eignungsübersicht 2015" über
die Veröffentlichung der "RSM Rasen 2015"
informieren.

(i) www.fll.de



Geben Sie Ihrem Garten einen schönen Rahmen!

Flexible und gerade Beeteinfassungen aus Edelstahl, Aluminium oder Cortenstahl



- Beeteinfassungen und Hochbeete
- Dränage- & Entwässerungssysteme
- Kiesfangleisten

Weitere Produkte und Infos finden Sie unter: www.richard-brink.de

Richard Brink GmbH & Co. KG Görlitzer Straße 1 33758 Schloß Holte-Stukenbrock Tel: 0049 (0)52 07 95 04-0

Fax: 0049 (0)52 07 95 04-20



Nina Wolff berichtet vom Leben und Arbeiten vor Ort

Kinderhilfsprojekt in Tansania bekommt einen Garten

Die in Deutschland in der Regel eher arbeitsärmeren Monate im Garten- und Landschaftsbau hat Nina Wolff, Wolff Gartengestaltung Magstadt, mit einer sinnvollen Tätigkeit gefüllt: Sie baute innerhalb von drei Monaten einen Garten für ein Kinderhilfsprojekt in Tansania, das zu den 40 ärmsten Ländern der Welt zählt.

Dass diese Aufgabe nicht immer einfach werden würde, hat sie schon vor der Abreise vermutet, was sie aber keinesfalls von ihrem Vorhaben abbringen konnte. Nicole Mtawa, eine Freundin aus Schulzeiten, hatte Nina Wolff

gebeten, ihr selbst gegründetes Kinderhilfsprojekt "Human Dreams e.V." in Dar Es Salaam um einen Garten zu bereichern. Dort werden ab August 2015 zunächst zehn, später 25 schwerstbehinderte Kinder aufgenommen und professionell versorgt, da solch eine Pflege den größtenteils völlig verarmten Familien selbst nicht möglich ist. Im November 2014 war es dann endlich soweit und der Aufenthaltsgarten für die fünf vorgesehenen Kinderhäuser, von denen bereits zwei fertiggestellt sind, war geplant. Die Idee: Der kreisförmige Garten, an dem sich die fünf Kinderhäuser wie Perlen an einer Schnur aufreihen,



Ein Beitrag zur Arbeitssicherheit: Schuhe für die afrikanischen Helfer.

besteht aus einem runden Weg, der eine Rasenfläche und einen großen Schirmbaum umrahmt. Die Umsetzung war jedoch abenteuerlich: Nach dem Abstecken für Höhen und Maße des Weges sowie der

Anzeige

WIR BIETEN MEHR Schwab Rollrasen

I perfekte, preiswerte Spitzenqualität I über 300 Rasenvariationen erhältlich I Lieferung innerhalb von 24 Stunden I auch mit flexiblem Verlegeservice I komplette Produktion in Deutschland I jetzt auch als Wildkräuterrasen

Schwab Rollrasen GmbH · Haid am Rain 3 · 86579 Waidhofen · Deutschland Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76·0 · www.schwab-rollrasen.de





Materialbeschaffung: Die neuen Schubkarren wurden per Motorrad zur Baustelle gebracht.

Auskofferung für den Unterbau orderte Nina Wolff beim Bauleiter schließlich den notwendigen Schotter. "Schotter? So etwas haben wir hier nicht", lautete seine Antwort

Aber die Tansanier wussten sich zu helfen und zwei Hilfskräfte verarbeiteten in mühevoller Kleinarbeit große Steinbrocken mit Hammer und Meißel zu halbwegs verwertbarem Unterbaumaterial. Auch eine Baumverpflanzung stellte die Leute vor Ort vor ein größeres Problem, denn eine solche Aktion gab es noch nie zuvor! So wurde der Baum mit einem Stammdurchmesser von circa 16 Zentimetern mit nur noch etwa zehn Zentimeter langen Wurzeln und ohne Erde, das heißt ganz ohne Ballen, geliefert. Nina Wolff war sich sicher,

dass dieser Baum nicht mehr lebensfähig sein würde – aber mit etwas Geduld und Pflege trug der zunächst kahle Baum bald ein neues Blätterkleid.

"Zusammenfassend war es für alle Beteiligten eine bereichernde Zeit – mich hat vor allem beeindruckt, wie viel Anerkennung mir von den Menschen dort entgegengebracht wurde", freut sich Nina Wolff. Im kommenden Winter möchte sie ihre Freundin erneut mit der Begrünung der Außenanlage unterstützen und lädt alle Interessierten gerne zur Mithilfe ein, egal ob mit einer Spende oder Taten vor Ort.



Für die neue Rasenfläche wurden Grasbüschel eingepflanzt.

Anzeige





Ihr Spezialist für:

- DE E-11
- PE Folien
 PVC weich
- Rhizomsperre
- EPDM Kautschuk
- · auch Konfektionen

Am Dobben 14 26639 Wiesmoor Tel. 04944-7999 Fax 04944-7157

www.kat-folie.de

Politik an Stellungnahmen der Landschaftsgärtner aus Nordrhein-Westfalen interessiert

Bessern sich die Rahmenbedingungen, klappts auch mit der Konjunktur - daher muss jede Möglichkeit genutzt werden, den Politikern insbesondere in Landund Bundestag darzulegen, wie sich ihre Entscheidungen auf den Alltag von kleinen und mittelständischen Unternehmen auswirken. Dass sich der Verband Garten-, Landschafts-, und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen dabei auf einem guten Weg befindet, verdeutlichte dessen Präsident H. Christian Leonhards bei der Mitgliederversammlung in der Historischen Stadthalle in Wuppertal.

Ob es um Grün in Ballungszentren, den zunehmenden Verwaltungsaufwand bei Sachkunde-

Anzeiae

H. Christian Leonhards ehrte die Firmeninhaber und Unternehmensvertreter Gerrit Ahrens, Christian Krins, Jens Achinger, Markus Gast, Melanie Gast-Wrede, Eberhard Bröckel, Stefan Beber, Susanne Arndt, Joachim Kuhlmann, Alexander Rocholl, Dietrich Achinger, Lutz Rocholl, Karl-Heinz Mauth, Josef Brüggemeier, Karsten Mauth, Johannes Beyer, Michael Mesenich, Susanne Fischer-Oldenburg, Andreas Beyer und Paul Fischer (v.l.) für eine 50-jährige Verbandszugehörigkeit.

des GaLaBau NRW finden in

nachweisen oder die Mehrwertsteuerbefreiung für gemeinnützige Unternehmen geht – die Vertreter

den vergangenen Jahren unter den Ministern, Abgeordneten und Staatssekretären immer interessierte Zuhörer. Wie H. Christian Leonhards betonte, werden die Stellungnahmen des Verbandes aufmerksam zur Kenntnis genommen. Es hat sich bewährt, dass die Diskussionen von Verbandsvertretern mit der Politik auf allen Ebenen immer sachlich und mit nachvoll-

ziehbaren Argumenten geführt

wurden. Nicht zuletzt die Landes-

gartenschauen mit den vom Verband initiierten Baumpflanzungen ermöglichen Hintergrundgespräche in einem Umfeld landschaftsgärtnerischer Leistungen. Leonhards unterstrich, dass die Informationsarbeit insgesamt ohne die Bezirksverbände mit ihren Aktiven vor Ort im gewohnten Umfang nicht mehr möglich sei. Aber auch für seine Mitgliedsunternehmen hat der Landesverband seine Angebote hinsichtlich Information und Weiterbildung in den vergangenen Jahren





Präsidium und Geschäftsführung des GaLaBau-Verbandes NRW bei der Mitgliederversammlung (v.l.): Geschäftsführer Dr. Karl Schürmann, Ludwig Scheidtmann, Thomas Borgmeier, Ehrenpräsident Manfred Lorenz, Vizepräsident und Schatzmeister Josef Mennigmann, Präsident H. Christian Leonhards, Thomas Kramer, Benjamin Küsters, Reinhard Schulze Tertilt, Vizepräsident Thomas Banzhaf, Arnd Meyers, Markus Schwarz und der stellvertrende Geschäftsführer Christoph Lau.

Fotos: Christian Weber

ausgebaut und auf die Bedürfnisse der Mitglieder ausgerichtet. Weiterhin gilt: "Anregungen werden gerne angenommen." Inzwischen zählt der Verband rund 1.200 Mitglieder. Darunter 987 GaLaBau-Fachunternehmen und mehr als 200 außerordentliche Mitglieder wie Senioren- und Ehrenmitglieder sowie Fördermitgliedschaften von Herstellern und Dienstleistern.

Damit im GaLaBau auch langfristig Fachkräfte und letztlich qualifizierte Unternehmer tätig sind, hatte Peter Jung, Vorsitzender des Städtetages NRW und Oberbürgermeister von Wuppertal, an alle ausbildenden Unternehmen appelliert, das Duale Ausbildungssystem auch in den Köpfen jener Menschen zu verankern, die ihre Wurzeln in anderen Teilen der Welt haben. Beispielsweise durch das Besetzen von Ausbildungsplätzen mit Einwanderern – um deutlich zu machen, dass eine solide Ausbildung eine bessere Zukunft bedeutet. Auch Ursula Heinen-Esser, Hauptgeschäftsfüh-

rerin des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V., ging in ihrem "Bericht aus Bad Honnef" auf den Ausbildungsbereich ein. Ihren Worten zufolge sollen alle Auszubildenden mit Beginn des neuen Lehrjahres die Möglichkeit erhalten, ihr Berichtsheft online zu führen.

Darüber hinaus waren Wahlen durchzuführen – für drei Sitze im Präsidium. Erfolgreich der Wiederwahl stellten sich Thomas Kramer (Olpe) und Markus Schwarz (Greven). Neu ins Präsidium gewählt wurde Thomas Borgmeier (Hagen). Darüber hinaus gehören dem Präsidium weiterhin der Präsident Hans Christian Leonhards (Wuppertal), Ehrenpräsident Manfred Lorenz, die Vizepräsidenten Josef Mennigmann (Hamm) und Thomas Banzhaf (Essen), August Forster (Bonn), Benjamin Küsters (Neuss), Arnd Meyers (Krefeld), Ludwig Scheidtmann (Marl) und Reinhard Schulze Tertilt (Everswinkel) an.

Im Sommer soll die Auslobung starten

Ein Firmengartenwettbewerb für Berlin



Der stellv. IHK-HGF Christian Wiesenhütter (7.v.l.) hatte gemeinsam mit dem FGL-Vorsitzenden Georg Firsching (8.v.l.) ins Berliner Ludwig-Erhard-Haus geladen – zum Auftaktworkshop trafen sich Vertreter von UVB, IGA Berlin 2017 GmbH, Partner für Berlin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, BDLA, DGGL sowie der Stiftung "Die Grüne Stadt".

Wo gearbeitet und Geld verdient wird, sieht es heute ganz anders aus als noch vor wenigen Jahrzehnten. Und dennoch betrachten wir das runde Viertel der Landesfläche in gewerblicher Nutzung nur selten auf seinen Beitrag zur grünen Stadt.

Firmengärten in jeder Form – vom repräsentativen Entreé eines Kleinbetriebs über Erholungsräume für ganze Belegschaften bis hin zu repräsentativen Gesamtanlagen großer Unternehmen leisten zweifellos einen unterschätzen Beitrag zum gestalteten Grünraum der Hauptstadt – darin bestand schnell Einvernehmen unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

des Auftaktworkshops zum ersten Berliner Firmengartenwettbewerb am 31. März 2015 im Ludwig-Erhard-Haus der IHK zu Berlin. Die besten Anlagen sollen im Rahmen dieses Wettbewerbes zur IGA Berlin 2017 jetzt erstmals eine angemessene Würdigung erfahren.

Als Impulsgeber hatte die IHK Berlin gemeinsam mit dem Fachverband Garten-, Landschaftsund Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e.V. die Vertreter von Verbänden mit der Geschäftsführung der IGA Berlin 2017, den Bezirksberatern von Partner für Berlin und der Stiftung "Die Grüne Stadt" an einen Tisch gebracht. Stiftungsvorstand Peter Menke sieht den Wettbewerb für Berlin als beispielhafte Maßnahme im Rahmen der Charta Zukunft Stadt und Grün, die inzwischen in der Gesellschaft breit verankert ist: Von den Spitzenverbänden der Immobilien- und Bauwirtschaft über internationale Konzerne bis hin zu den Verbänden der grünen Berufe und den klassischen Naturschutzorganisationen reicht der Kreis der Unterstützer.

Firmengartenwettbewerbe sind für Menke in diesem Kontext ein kleines, aber wirkungsvolles Werkzeug, um den Blick auf bisher Unbeachtetes zu lenken. Bremen, Osnabrück und verschiedene Großstädte im Ruhrgebiet geben für ihn positive Beispiele. Die Hauptstadt steht hier aber nicht nach, wie der Landschaftsarchitekt Daniel Sprenger mit Bildern aus der Region deutlich machte.

IGA-Geschäftsführerin Katharina Langsch zeigte sich erfreut, mit dem Schwung des Großereignisses im Jahr 2017 auch solche begleitenden Initiativen anstoßen und stärken zu können. Hohes Interesse seitens der Zielgruppe artikulierte schon zum Auftakt Nadia Holbe für die Bezirksberater der Partner für Berlin GmbH.

Eine kleine Arbeitsgruppe der beteiligten Organisationen wird den Wettbewerb zeitnah vorbereiten – noch in diesem Sommer ist mit einer Auslobung zu rechnen.





Der FGL-Vorsitzende Georg Firsching überreicht Brandenburgs Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann den GaLaBau-Schirm.



Der FGL-Vorsitzende Georg Firsching stellt die neue Leiterin der Lehranstalt für Gartenbau und Floristik Großbeeren e.V. (LAGF), Dr. Kira Kultus, vor.

Mitgliederversammlung FGL Berlin und Brandenburg mit BUGA-Vorschau

Gartenschauen sind wichtiger Rahmen fürs Marketing

Der Ort war passend zur BUGA gewählt: Im Rolandsaal des Altstädtischen Rathauses der Stadt Brandenburg an der Havel trafen sich die Landschaftsgärtner aus Berlin und Brandenburg zu ihrer Mitgliederversammlung. Fast 100 Mitglieder, Angehörige und Gäste waren am 13. März an den historischen Ort gekommen, um sich zunächst im Rahmen einer Fachtagung mit dem Thema "Gartenschauen, Gartenevents und betriebliches Marketing" zu beschäftigen. Mit großem Optimismus und nicht ohne eine kleine Portion Stolz begrüßte Brandenburgs Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann den Verband zu seiner ersten Versammlung in der kreisfreien Stadt. Sie dankte den Landschaftsgärtnern für die geleistete Arbeit Anzeige





Über den geeigneten Rahmen für betriebliche Marketing-Maßnahmen diskutierten (v.l.) die Unternehmer Stefan Neumann, Hans-Peter Kracht und Lutze von Wurmb mit den Gastreferenten Jochen Sandner und Lothar Johanning sowie Moderator Oliver Hoch (3.v.l.).

bei der Vorbereitung der BUGA und zeigte sich überzeugt, mit der teilweisen Neugestaltung des Stadtbildes überzeugende Weichen für die Zukunft präsentieren zu können – eine Hoffnung, in der sie BGL-Vizepräsident Lutze vom Wurmb wie auch Georg Firsching, Vorsitzender des Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. (FGL) nur zu gern bestätigten.

Was haben Gartenschauen, Gartenmessen und die Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner gemeinsam? Alle drei bieten letztlich einen Rahmen für betriebliche Marketing-Aktivitäten. Lothar Johanning aus Minden, vormals erfolgreicher GaLaBau-Unternehmer und heute Unternehmensberater im GaLaBau, war wohl wie kaum ein anderer geeignet, über die betrieblichen Marketingkon-

zepte und -maßnahmen vor dem Hintergrund solcher Veranstaltungs- und Kampagnenrahmen zu sprechen. Zum Ansatz der Bundesgartenschauen kam der Beitrag ergänzend aus erster Hand, denn Jochen Sandner war aus Bonn gekommen, um die gegenwärtige und zukünftige Ausrichtung der Bundesgartenschauen aus der Sicht der DBG vorzustellen. Neben den beiden Referaten gab es zur folgenden Podiumsdiskussion weitere Inputstatements: Zur Bedeutung der Verbandsgemeinschaft sprach als offizieller Vertreter des VGL Sachsen-Anhalt Vorstandsmitglied Stefan Neumann. Hans-Peter Kracht, im FGL-Vorstand Sprecher für Gartenschauen, berichtete zur jungen, aber erfolgreichen Geschichte von Themengärten auf den Gartenschauen in Brandenburg. Rita Kaiser fasste nochmal

die sehr erfolgreiche Entwicklung der Messe Gartenträume in Berlin zusammen. Unter Moderation von FGL-Geschäftsführer Oliver Hoch diskutierten die Unternehmer Lutze von Wurmb, Stefan Neumann und Hans-Peter Kracht mit den Gastreferenten zum Thema "Welchen Rahmen braucht der Betrieb für erfolgreiche Marketingmaßnahmen?" Einig war man sich schnell in der Gewissheit, dass BUGA-Besucher von Themengärten vor allem Anregungen für den eigenen Privatgarten erwarten. Als sehr erfolgversprechend werteten alle Teilnehmer daher die Anregung der DBG, die Themengärten in Zukunft wieder stärker auf den Haus- und Privatgartenbereich zu fokussieren. Unbestritten blieb auch der Bedarf für gute Veranstaltungsrahmen, um Marketingkonzeptionen vor allem für kleine und mittlere Betrieben realisierbar zu machen.

Im Rahmen seines ausführlichen Berichtes auf der anschließenden Mitgliederversammlung stellte Georg Firsching aus persönlichen Gründen seinen Rückzug von der Spitzenposition in Aussicht. Vor dem Hintergrund des stabilen Aufschwungs in der Hauptstadtregion, der Ausweitung von Verbandsleistungen in den letzten Jahren und nicht zuletzt eines konsolidierten Haushaltes würdigten die Mitglieder die Arbeit des Vorstandes und ihres Vorsitzenden mit lang anhaltendem Applaus.

Mitgliederversammlung des Fachverbandes Hamburg

Der alte ist wieder der neue Kapitän

Rund 65 Experten mit 32 stimmberechtigten ordentlichen Mitgliedern trafen bei der diesjährigen internen Mitgliederversammlung in Hamburg zusammen. Erneut wurde Dipl.-Ing. Thomas Schmale, Inhaber der Rudolf Schmale Garten- und Landschaftsbau GmbH, zum Vorsitzenden des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e.V. (FGL) gewählt. Schmale tritt damit seine vierte Amtszeit an.

Als weiteres Vorstandsmitglied wurde Lutze von Wurmb, derzeitiger BGL-Vizepräsident und Inhaber der Firma Osbahr in Uetersen, als sein Stellvertreter bestätigt. Erstmalig wurde Cornelia Richer (Landschaftsgärtnermeisterin, Betriebswirtin des HW sowie



Vorsitzender Thomas Schmale, sein Stellvertreter Lutze von Wurmb sowie das ausscheidende Vorstandsmitglied Wolfgang Wiese und seine Nachfolgerin Cornelia Richer (v.l.). Foto: FGL HH

Mitinhaberin der Firma Garten und Landschaftsbau Louwien Meisterbetrieb) in den Hamburger Vorstand gewählt. Sie löst damit nach fast 28 Jahren Vorstandszeit den bisherigen Vorstand Wolfgang Wiese ab, der feierlich mit vielen Geschenken von den Mitgliedern dankend verabschiedet wurde. Cornelia Richer wird sich vermehrt um den Bereich der Ausund Weiterbildung kümmern. Alle Wahlergebnisse waren einstimmig mit einer Enthaltung.

Allgemein wurden die Mitglieder über die aktuelle Verbandsarbeit in Hamburg informiert. In seiner Hauptrede ging der Vorsitzende Schmale auf eine Reihe von Veranstaltungen des Fachverbandes im Jahre 2014 ein. Nach seiner aktuellen Einschätzung bleibt nach dem Hamburger Wahlergebnis abzuwarten, welche Überraschungen die derzeitigen Koalitionsverhandlungen zwischen SPD und Grünen für uns Landschaftsgärtner beinhalten. Schmale erklärte nochmals, dass durch das Hamburger Investitionsprogramm für den Stadt- und Volkspark (100 Jahre), sich auch bei kleineren Grünanlagen sichtbare Verbesserungen im Hamburger Stadtgrün zeigen und forderte: "In den kommenden fünf Jahren sollte die Politik mindestens drei Millionen Euro pro Jahr zusätzlich zur Verfügung stellen, um weitere Defizite im Zustand der Hamburger Grünanlagen abzubauen und zu dessen Werterhaltung beizutragen."

Trotz der Erfolgsgeschichte des "Hamburger Hauses des Landschaftsbaus" wies Thomas Schmale auf kommende Probleme hin. "Wir müssen uns im Bereich Nachwuchs und Ausbildung weiter engagieren, da Ausbilden für alle Betriebe eine Investition in die Zukunft ist, die sich auszahlt. Es darf keine noch so vielfältigen Gründe dafür geben, nicht auszubilden". Denn dann gäben die Landschaftsgärtner ihre eigene Zukunft und die Fachkräftesicherung aus der Hand. Er plädierte an seine Kollegen, sich für eine bessere und stärkere Ausbildung einzusetzen, da eine gute Ausbildung für Qualitätssicherung und gegen das Billigsegment der Hausmeisterdienste steht. Schmale betonte, dass Hamburg mit der Jan und Helga Baumann Stiftung das hervorragende Modell "Grünes Ausbildungsnetzwerk Hamburg"



Rund 65 Experten und Mitglieder des Fachverbandes Hamburg verfolgten im "Hamburger Haus des Landschaftsbaus" den "Bericht aus Bad Honnef" von BGL-Vizepräsidenten Helmut Schingen.

entwickelt habe, mit dem Betriebe, die auch schwächeren Menschen

eine Ausbildungschance geben, aktiv unterstützt werden.







Bäume erhalten ... Baumkataster · Baumkontrollen · GPS · Seminare Zertifizierung Baumkontrolleure · Medien Sachverständigenbüro Peter Klug Arbus - Produkte & Medien für den Grünbereich

Ästhetische und verkehrssichere

www.arbus.de www.baumpflege-lexikon.de Telefon 07164/8160003







Erstes Treffen (v.l.): Werner Eyßer (Präsident VGL Sachsen), Thomas Schmidt (Sächsischer Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft) und Henry Hertzsch (Präsidiumsmitglied VGL Sachsen).

Kennenlern-Treffen mit Thomas Schmidt

Landschaftsgärtner beim Sächsischen Staatsminister

Am 9. März 2015 trafen sich Präsident Werner Eyßer, Präsidiumsmitglied Henry Hertzsch und Geschäftsführer Horst Bergmann vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e.V. (VGL) mit dem Sächsischen Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Thomas Schmidt, zu einem Gespräch.

In erster Linie war dieses Treffen ein "Kennenlernen" mit dem im Herbst 2014 ernannten Minister Schmidt. So berichtete Präsident Werner Eyßer über die erfolgreiche Entwicklung der GaLaBau-Branche in Sachsen und über die Aktivitäten des Verbandes in der Öffentlichkeitsarbeit und der Nachwuchswerbung.

Weitere Gesprächsthemen waren insbesondere die Fortsetzung der ESF-Förderung des LKW-Führerscheines in der neuen EU-Förderperiode, die Vergabepolitik der öffentlichen Hand und die Zukunft der Landesgartenschauen in Sachsen.

Im weiteren Gespräch wurde auch die Charta Zukunft Stadt und Grün thematisiert. Henry Hertzsch - als Vertreter der BGL-Arbeitsgruppe Stadtentwicklung - zeigte anhand der acht Handlungs- und Wirkungsfelder der Charta das vielfältige Lösungspotenzial von lebendigem Grün in der Stadtentwicklung auf. In diesem Zusammenhang warben die Verbandsvertreter für die Weiterführung des Wettbewerbs "Gärten in der Stadt", der mit finanzieller Förderung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) bereits zum neunten Mal erfolgreich durchgeführt werden konnte. Dieser Wettbewerb ist ein hervorragendes Beispiel für grüne Stadtentwicklung mit echtem Grün in den Städten und Gemeinden in Sachsen. Zudem zeichnet der Wettbewerb ein positives Bild der GaLaBau-Branche in der Öffentlichkeit.

Präsident Ulrich Schäfer für weitere drei Jahre gewählt

Am 5. März 2015 fand die Mitgliederversammlung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL) im Bürgerhaus Karlsfeld statt. Gekommen waren knapp 200 Mitglieder und Gäste. In diesem Jahr standen zwei Wahlen zum Präsidium auf der Tagesordnung. Die bayerischen Mitglieder waren aufgerufen, den Präsidenten und den Vizepräsidenten neu zu wählen.



Norbert Stöppel wurde als Vizepräsident wiedergewählt.

Sowohl Ulrich Schäfer, Nürnberg, als auch Norbert Stöppel, Grafrath, stellten sich zur Wiederwahl.

Von der Mitgliederversammlung wurde Ulrich Schäfer einstimmig, Norbert Stöppel mit zwei Gegenstimmen im Amt bestätigt. Für Präsident Schäfer ist es die vierte, für Stöppel, der sich hauptsächlich um die Aus- und Weiterbildung kümmert, die dritte Amtsperiode.

Präsident Schäfer stellte in seinem Bericht zur Lage heraus, dass die grüne Branche mit 6,84 Milliarden Euro ihren Gesamtumsatz in 2014 gegenüber der bisherigen Rekordmarke von 6,33 Milliarden Euro in 2013 um 504 Millionen Euro steigern konnte. Das sind 7,97 %. Bayern war dabei an diesem Zuwachs nicht ganz unbeteiligt. Der Branchenumsatz von 800 Millionen Euro konnte um 9,68 % auf 878 Millionen Euro ausgebaut werden. Besonders stolz ist das bayerische Präsidium aber darauf, dass der Abwärtstrend bei

den Berufsanfängern aufgehalten werden konnte. Im Jahr 2013 hatte der GaLaBau in Bayern noch 404 neue Ausbildungsverhältnisse gegenüber dem Vorjahr 2012 mit 444 neuen Ausbildungsverhältnissen. Im letzen Jahr konnten die neuen Ausbildungsverhältnisse wieder auf 463 für das erste Lehrjahr gesteigert werden. Dies ist gegenüber dem Jahr 2013 eine Steigerung um ca. 14,6 %. Damit wurde in Bayern fast wieder der Höchststand von neuen Ausbildungsverhältnissen aus dem Jahr 2010 erreicht. Präsident Schäfer stellte fest, dass diese Zahlen eine beachtliche Leistung des Gartenund Landschaftsbaus und seiner Mitglieder in Bayern darstellt.

Anschließend präsentierte Schäfer die neue bayerische Image-Kampagne, die das Bayerische Landwirtschaftsministeriums für die gärtnerischen Verbände in Bayern entwickelt hat. Unter dem Motto "Bayern blüht" wurde



Ulrich Schäfer ist für weitere drei Jahre Präsident des VGL Bayern.

am 17. März 2015 mit einem Staatsempfang eine bayernweite Kampagne gestartet. Neben Großflächenplakaten werden dieses Jahr auch Fernseh- und Radiospots geschaltet. Die Kampagne wird fast vollständig vom Bayerischen Landwirtschaftsministerium finanziert. Ziel der Initiative ist es, dauerhaft eine gemeinsame Kommunikationsplattform für die gärtnerischen Kompetenzträger in Bayern zu schaffen, um den Menschen in Bayern die Vielfalt gärtnerischer Leistungen durch Veranstaltungen und Aktionen näher zu bringen und das gemeinsame Thema Garten zu stärken.



Buchtipp

Bauplanungsrecht in der Praxis

Der Verfasser greift in der 6. Auflage des Handbuches "Bauplanungsrecht in der Praxis" zahlreiche Änderungen auf, die sich insbesondere durch das "Gesetz zur Förderung des Klimaschutzes bei der Entwicklung von Städten und Gemeinden" sowie das "Gesetz zur Stärkung der Innenentwicklung in den Städten und Gemeinden und weiteren Fortentwicklung des Städtebaurechts" ergeben haben. Berücksichtigt ist auch die jüngste Novelle 2014 mit dem "Gesetz über Maßnahmen im Bauplanungsrecht zur Erleichterung der Unterbringung von Flüchtlingen".

Das Handbuch zeigt den Ablauf der einzelnen Schritte des Bebauungsplanverfahrens, deren Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen und – direkt damit verknüpft – die Planerhaltungsvorschriften auf.

Außerdem stellt der Autor anschaulich die Vorschriften über die Sicherung der Bauleitplanung, die gesetzlichen Planersatzregelungen und die Regelungen zu baulichen Maßnahmen des Bundes und der Länder dar. In einem abschließenden Kapitel gibt das

Buch einen Überblick über die Möglichkeiten der gerichtlichen Überprüfung von Bebauungsplänen. Damit hilft das Praxishandbuch sowohl bei der Durchführung des Verfahrens als auch der Überprüfung von Planungs- oder Genehmigungsentscheidungen.

Prof. Dr. Hans-Jörg Birk, Bauplanungsrecht in der Praxis – Handbuch, 6. Auflage 2015, Richard Boorberg Verlag, ISBN 978-3-415-05428-8

























VGL Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.

Aktion "50 Jahre – 50 Bäume" gestartet

Anlässlich seines bevorstehenden Jubiläums hat der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. (VGL) – zusammen mit seinen Mitgliedsbetrieben – die Aktion "50 Jahre – 50 Bäume" gestartet. Der Verband feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Bei dieser Aktion spendet der Verband gemeinsam mit seinen Mitgliedern ausgewählten Projekten in Rheinland-Pfalz und dem Saarland einen Baum für eine aufmerksamkeitsstarke Pflanzung.

Zum Auftakt der Baumpflanzungen in Rheinland-Pfalz konnte der Verband dann auch eine prominente Politikerpersönlichkeit gewinnen. So ließ es sich am 23. März die rheinland-pfälzische Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, Ulrike Höfken, nicht nehmen, den ersten Baum der Jubiläumsaktion in Wittlich zu pflanzen. Tatkräftige Unterstützung erhielt

die Ministerin von Schülerinnen und Schülern des ansässigen Peter-Wust-Gymnasiums, die auf dem Schulgelände den – von der Firma Plankenhorn Garten- und Landschaftsbau aus Hontheim gespendeten – Baum pflanzten.

Der Verband hatte die Schule aus Wittlich, die das Leitbild "Bewusstsein für nachhaltiges Handeln im persönlichen Umfeld und in der globalisierten Welt" hat, bewusst ausgewählt, da sie sich für Praktiken und Themen der weiteren beruflichen Fortbildung, besonders für die grünen Berufsstände engagiert.

In der Zeit von März bis September 2015 werden insgesamt 50 von Mitgliedsbetrieben gestiftete Bäume im Gebiet des VGL Rheinland-Pfalz und Saarland gepflanzt. Die Vorschläge für geeignete Standorte sowie die Pflanzungen selbst erfolgen durch die Mitgliedsbetriebe des Verbandes.



Die rheinland-pfälzische Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, Ulrike Höfken, pflanzte den ersten Baum der Jubiläumsaktion des VGL Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.



Gut besuchtes GaLaBau-Forum Südhessen



Vortrag des Sachverständigen Dr. Markus Streckenhach



Vortrag von Prof. Dipl.-Ing. Johann Fröhlich, Hochschule Neubrandenburg.

Fotos: FGL

Erfolgreiche Fachtagung der grünen Branche

Bäume und Wegebau im Fokus des GaLaBau-Forums Südhessen

Das GaLaBau-Forum Südhessen zum Thema "Baum und Wurzelraum & ZTV-Wegebau" konnte an den Erfolg der vergangenen Jahre anknüpfen. Rund 200 Experten aus der grünen Branche nahmen an der Veranstaltung des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e.V. (FGL) am 19. März 2015 teil.

Damit erwies sich die Fachtagung an der Hochschule Geisenheim University einmal mehr als wichtiger Treffpunkt für Experten der GaLaBau-Branche, kommunaler Einrichtungen, privater wie öffentlicher Auftraggeber und Fachexperten verschiedener Wissenschaften. "Auch in diesem Jahr

ist es wieder eine sehr gelungene Veranstaltung", so FGL-Regionalpräsident Thomas Büchner.

Forstassessor Mark Pommnitz eröffnete mit seinem Fachvortrag über "Wenn Bäume plötzlich stürzen" die Veranstaltung. Alternative Bauweisen der Pflanzraumgestaltung standen im Mittelpunkt des Vortrages von Dr. Markus Streckenbach. Der Sachverständige stellte eine Methode mit Pflanzgruben vor, die bereits im städtischen Bau von Stockholm praktiziert wird, und bei der sich der Wurzelraum auch langfristig gut entwickeln kann. Dipl.-Ing. agr. Klaus Körber referierte über "Bäume im Zeichen der Globalisierung und des Klimawandels". An der Bayerischen Landesanstalt

für Wein und Gartenbau (LWG) untersucht er im Forschungsprojekt "Stadtgrün 2021" den klimatischen Einfluss auf die Entwicklung von bestimmter Baumarten. Am Nachmittag referierte Prof. Dipl.-Ing. Johann Fröhlich von der Hochschule Neubrandenburg über die rechtliche Einordnung der Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen (ZTV). Anhand von praktischen Beispielen erläuterte Dipl.-Ing. Heinz Schomakers vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) die ZTV-Wegebau im

"Die Teilnehmer äußerten sich durchweg positiv über das breite Spektrum der Referate. Auch der Erfahrungsaustausch im Allgemeinen sowie das Angebot an Ausstellern wurde gelobt", so FGL-Bildungsreferent Roger Baumeister, der die Veranstaltung organisierte. Neben den hochwertigen Fachvorträgen hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, sich bei den 22 Ausstellern über neue Produkte und Dienstleistungen zu informieren. Dabei reichte das Spektrum von Software-Unternehmen, über Arbeitsbekleidung bis zu Kleingeräten und Hubsteigern. Auch das diesjährige GaLaBau-Forum Südhessen sprach mit Vorträgen und Diskussionen sowohl die Praxis als auch die Wissenschaft an.

Anzeige

DAS RASENGITTER Schwabengitter®

- I integrierte Dehnfugen längs und quer I hochelastisches Recyclingmaterial I extrem leicht und schnell zu verlegen
- I in vier verschiedenen Ausführungen I Lieferung innerhalb von 24 Stunden I 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Schwab Rollrasen GmbH · Haid am Rain 3 · 86579 Waidhofen · Deutschland Tel. +49 (o) 82 52 / 90 76-0 · www.schwab-rollrasen.de



Kostensparende Beregnungstechnik für Profis

Nachhaltige Wassernutzung

Optimale Wasserversorgung dank professioneller Bewässerung

Das Unternehmen Aqua-Technik aus Neuenkirchen bei Rheine vertreibt deutschlandweit zuverlässige Produkte zur pro- Rotationsdüse von Rain Bird fessionellen Beregnung von Grünanlagen,



Hausgärten und Sportplätzen. Unter anderem werden Artikel der Hersteller Toro, Rain Bird und Hunter angeboten. Eine umfassende Produktauswahl steht im angeschlossenen Internetshop zur Verfügung. Das qualifizierte Team von Aqua-Technik rund um den Landschafts- und Freiraumplaner Michael Schraeder bietet Interessenten für jeden Einsatz das richtige Beregnungssystem - damit der Regen dann einsetzt, wenn die Pflanzen ihn brauchen. Neben der Lieferung herstellerunabhängiger Bewässerungstechnik bietet Aqua-Technik seinen Kunden auch Planungsunterstützung bei Beregnungsprojekten, individuelle Systemlösungen sowie produktspezifische Schulungen an. Zudem werden Produkte für den Teichbau und zur Wasserreinigung, exklusive Wasserspiele sowie hochwertige 12-Volt-Beleuchtungselemente angeboten. Dabei werden Garten- und Landschaftsbauer sowie Grünanlagenbetreuer genauso angesprochen wie Installateure und Landschaftsarchitekten.

Aqua-Technik Beregnungsanlagen GmbH & Co. KG, Ulmenstraße 14, 48485 Neuenkirchen, Telefon 05973 93427-0, Fax 05973 93427-22, info@aquatechnik.com, www.aquatechnik.com, www.aqua-technik-shop.de

Wasserspeicher genau platziert

Neben einem funktionierenden Austausch von atmosphärischen Gasen zwischen Luft und Boden ist die Wasserhaltefähigkeit ein entscheidendes Kriterium für die Entwicklung von Neupflanzungen und Altbeständen an dem die neue Version des



Revita-Nadelträgers ansetzt. Die im Quadrat angeordneten Injektionsnadeln wurden am Durchlass so optimiert, dass eine bessere Einbringung von Galertstoffen gewährleistet wird. Die einzelne Belüftung von kleineren Schadstellen, sowie die Einbringung von Wasserspeicher beispielsweise an schwer zugänglichen Trockenstellen gestaltet sich damit noch einfacher. Die Möglichkeit der Umrüstung auf eine herkömmliche Injektionslanze bleibt nach wie vor gegeben, so kann über das Grundgerät Revita problemlos eine Tiefenbelüftung durchgeführt werden. Durch die einfache Bauweise des Feststoffbehälters kann Material in jeder Form eingebracht werden, damit steigert sich das Leistungsspektrum soweit, dass jedes Material in jeder wirksamen Tiefe abgesetzt werden kann. Die erweiterte Familie der Bodeninjektionsgeräte, die durch den DüngeMax letztes Jahr Zuwachs erhalten hat, ist damit so umfangreich wie noch nie und wird sogar für den

MTM Spindler & Schmid GmbH, Weberstraße 53, 72535 Heroldstatt, Telefon 07389 600, Fax 07389 390, mtm@mtm-spindler-gmbh.de, www.mtm-spindler-gmbh.de

Die Texte in "Unternehmen & Produkte" basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

Juni 2015 Juli 2015 August 2015 Demopark + Demogolf 2015 Wege- und Platzbau

Sport- und Golfplätze, Spielplätze

Pflanzen bequem bewässern

Mit den praktischen Wasserstationen der Firma Richard Brink lassen sich Behälter mühelos befüllen. An passender Stelle im Garten platziert, erleichtern sie die Bewässerung der Pflanzen. Der Sickerkasten ist mit einem Maschenrost ausgestattet, der



als 310 x 610 Millimeter breite Abstellfläche für Gießkanne und Eimer dient. Überschüssiges Wasser kann somit direkt vor Ort ablaufen. Die Wasserstationen sind in drei verschiedenen Varianten verfügbar. Am Edelstahlbügel der Standardausführung sind drei Zapfstellen angebracht. So ist das gleichzeitige Befüllen mehrerer Behälter möglich. Das zweite Modell ist mit einer seitlich angebrachten Schlauchtrommel versehen. Diese besitzt einen zusätzlichen Wasseranschluss, so dass insgesamt vier Zapfstellen vorhanden sind. Bei der dritten Variante befindet sich die Schlauchtrommel an der Front des Edelstahlbügels. Sie verfügt insgesamt über drei Zapfstellen. Die Schlauchtrommel ist aus Edelstahl und Aluminium gefertigt. Durch Flansche im Bodenbereich lassen sich die Stationen sicher fixieren.

Richard Brink GmbH & Co. KG, Görlitzer Straße 1, 33758 Schloß Holte-Stukenbrock, Telefon 05207 9504-0, Fax 05207 9504-20, info@richard-brink.de, www.richard-brink.de

Urlaubszeit im Garten

Die Urlaubszeit ist die schönste Zeit des Jahres. Doch wenn man zurückkommt, gibt es oft eine unschöne Überraschung: vertrocknete Blumen und braune Flecken im Rasen. Die Firma Rainpro bietet automatische Beregnungsanlagen für private $\overline{\textit{Automatische Bewässerungssysteme}}$ Gärten an. Versenkregner, Sprühdüsen



und Kreisregner werden von den Experten zunächst gut ausgerichtet. Die vollautomatische Bewässerung sorgt dann effizient für sattes Grün und gesunde Pflanzen. MP-Rotatoren verteilen das Wasser gleichmäßig an den vorher festgelegten Standpunkten und versprühen es über einen Radius von bis zu acht Metern. So erreicht es garantiert jeden Winkel des Gartens. Besonders praktisch ist eine automatische Bewässerungsanlage auch, wenn man auf Reisen ist. Hier stellt man nur die Dauer und den Startzeitpunkt der Bewässerung ein, der Rest läuft automatisch. Die Steuerung erfolgt über ein modernes Steuerungsgerät, eine Software oder eine App. Für noch mehr Effizienz sorgt der Wettersensor Solarsync, der sich selbstständig an den aktuellen Wetterbedingungen orientiert.

Rainpro Vertriebs-GmbH, Schützenstraße 5, 21407 Evern, Telefon 04131 9799-0, info@rainpro.de, www.rainpro.de

Testpaket-Aktion 2015

Bei der Rain Bird Deutschland GmbH kann man jetzt als Produkttester mitmachen und profitieren. Noch bis 30.06.2015 bietet sich die Möglichkeit sich kostenfrei von der Qualität der Rain Bird Produktauswahl zu überzeugen (solange Vorrat reicht). Die hochwertigen Testpakete



Steuergerät ESP-RZX

enthalten Systemkomponenten für die typische "Hausgarteninstallation" einer automatischen Beregnungsanlage (Steuergerät, Ventil, Versenkregner und Düsen). Rain Bird Systemkomponenten sind weltweit erste Wahl bei professionellen Beregnungsanlagen. Durch ein umfassendes Produktsortiment sind dem "künstlichen Regen" praktisch keine Grenzen gesetzt. Sowohl das berühmte Maracaña-Stadion, der circa 94 ha große Europa-Park bei Freiburg, als auch das Olympiastadion in Berlin machen deutlich, dass Rain Bird längst kein Geheimtipp mehr ist, sondern die erste Wahl wenn Wasserersparnis, Langlebigkeit, einfache Installation und hohe Anwenderfreundlichkeit wichtig sind.

RAIN BIRD DEUTSCHLAND GMBH, Königstraße 10c, 70173 Stuttgart, Telefon 0711 22254158

Der ideale Sichtschutzzaun **UPM ProFi Fence**

UPM ProFi Fence ist ein robustes und ansprechendes Zaunsystem, das sich für jeden Außenbereich eignet. Die Terrassendielen der Sortimente UPM ProFi Design und Classic dienen als Zaunlatten und sind Flexible Design- und Aufbaumögmit einem hochwertigen Bausatz aus Pfos- lichkeiten ten und Schienenkomponenten erhältlich.



Das Ergebnis ist ein Wetter- und Sichtschutz, der jedem Außenbereich eine elegante Optik verleiht. UPM ProFi Fence wurde so entwickelt, dass das System die europäischen Windlastnormen erfüllt. Das Zaunsystem bietet flexible Design- und Aufbaumöglichkeiten. Die Höhe des Zauns kann während der Montage entsprechend angepasst werden, und die Pfosten sind für eine Bauweise im 90- oder 180-Grad-Winkel ausgelegt. Die äußerst stabilen Zaunlatten ermöglichen eine Spannweite von bis zu 2 Metern. Die Designelemente sind lichtdurchlässig und runden das Erscheinungsbild ab. Profile aus eloxiertem Aluminium machen den Zaun nicht nur äußerst stilvoll, sondern auch extrem pflegeleicht. Die Sichtschutzelemente können einbetoniert oder aber auf bestehenden Betonflächen aufgedübelt werden. Das WPC Fence Zaunsystem ist mit allen UPM ProFi Dielen kombinierbar: UPM ProFi Deck, UPM ProFi Lifecycle und UPM ProFi Veranda.

www.upmprofi.de

Algenfrei: Ökologisch und umweltschonend

Algenverschmutzte Biotope, Teiche sind unschön und ärgerlich für Besitzer und Benutzer. Die ökologische und umweltschonende Methode der Algenbeseitigung erfolgt mit hochpräzisen Klicktönen, ganz G-Sonic ohne Chemie oder stromfressender UV-



Technik. Die akustischen Signale werden per Mikrokontroller gesteuert und unter Wasser versendet, was die Hohlkörper der Algenzelle beschädigt. Bestehende Algen sterben innerhalb weniger Wochen ganz natürlich und ökologisch ab. Durch die Reduzierung des Algenwachstums werden verbesserte Lebensbedingungen für Pflanzen und Tiere sowie eine ökologische Stabilisierung für den Teich geschaffen. Für spezielle Biotop-Teichformen ist der G Sonic 5 + 10 mit zwei Klickerzeugern ausgestattet und ermöglicht somit eine optimale Beschallung in einem Gerät. Der G Sonic 20 S ist speziell für Schwimmteiche konzipiert und erfüllt die strengsten Schwimmteichnormen. Der Stromverbrauch tagsüber liegt bei 12 bis 22 Watt je nach Modell. Voraussetzung für eine ökologisch gesunde Teichbewirtschaftung ist das Vermeiden von Nährstoffeinträgen, insbesondere von Phosphat und Nitrat.

Click Sonic AG, Eisengasse 2, CH-6004 Luzern/DE Lager 78224 Singen, Telefon +41 410710-0, info@algenfrei.com, www.algenfrei.com

Multicar TREMO T⁺

Der Multicar TREMO T+ ist das Einstiegsmodell der Baureihe. Er bietet bereits in der preisgünstigen Basisversion einen Arbeitskreis für ein hydraulisch angetriebenes Vor- oder Aufbaugerät und ist sehr bedienerfreundlich. Diese Kombination garantiert eine hohe Vielseitigkeit



vielseitiger Schmalspur Geräteträger

im professionellen Ganzjahreseinsatz als Geräteträger und Transporter. So lassen sich vielfältige Geräte betreiben, wie zum Beispiel eine Frontkehrmaschine, ein Gießarm, Schneepflug plus Streuer oder auch ein Sinkkastenreiniger. Auch das Betreiben einer Hubarbeitsbühne oder eines Absetz-Kippaufbaus sind mit dem TREMO T+ möglich. Mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 oder 5 Tonnen bietet er bis zu 2,7 Tonnen Nutzlast. Damit ist genügend Spielraum für den Transport von Schütt- und Stückgütern und den Anbau von Kehr-, Wasser- oder Winterdiensttechnik.

www.hako.com

Frühlingsgefühle für den Teich

Das Leben ist in Gartenteiche und Badeseen zurückgekehrt. Sie brauchen nun Unterstützung, um Flora und Fauna optimale Bedingungen zu bieten. Lebenswichtig sind die richtige Kohlendioxidkonzentration, passende Hydrogencarbonatund Calciumgehalte. Dafür sorgt OptiLake. Der Vitalitätsbeschleuniger von Lavaris Lake aktiviert die biologische Selbstreinigungskraft des Teichs, stellt den pH-Wert dauerhaft zwischen 7,5 und Lavaris Lake 8,5 ein und sorgt so für ein stabiles ökologisches AquaCheck-Set



Gleichgewicht. Toxische Wirkungen von Ammoniak, Nitrit und Schwermetallen werden neutralisiert, Pflanzen und Fische kommen wieder zu Kräften. Auch Wachstum und Vermehrung algenfressender Fischnährtierchen werden gefördert. Für schadstoffabbauende Mikroorganismen schafft OptiLake perfekte Bedingungen - im Teich wie in Filtern. Nicht umsonst ist das Pflegemittel mit dem patentierten Wirkstoff Carbon Add sogar zur Trinkwasseraufbereitung zugelassen. "Nebenbei" vermindert es die Korrosion von Pumpen und Leitungen. Und kann nie überdosiert werden. Einfach 100 Gramm OptiLake je Kubikmeter Wasser gleichmäßig auf die Teichfläche verteilen, kurz abwarten – und freuen.

Lavaris Lake GmbH, Fuhrmannstraße 6, 95030 Hof, Telefon 07000 5282747, info@lavaris-lake.com, www.lavaris-lake.de

Make Your World a Better Place

Die GGP Group hat die europaweite Kampagne "Make Your World a Better Place" ins Leben gerufen. Über ihre Marke Stiga unterstützt sie damit Initiativen und Projekte, die es zum Ziel haben, gemeinnützige Grünflächen zu schaffen oder wieder aufzuwerten, und stärkt zugleich ihren Dialog mit den Bürgern, weil sie die einzelnen Vorhaben durchgängig mit den sozialen Medien begleitet.



Interessierte erfahren im Internet unter www.stiga-

betterworld.com, wie sie sich mit ihrem Projekt bewerben können und wie für Projekte online abgestimmt werden kann. Auch über Facebook (Stiga Deutschland) erfahren die Teilnehmer, ob ihr Projekt zu den Favoriten zählt und welchen Fortschritt es aktuell macht. Das Einreichen eines gemeinnützigen grünen Projekts erfolgt über die eigens für "Make Your World a Better Place" neu gestaltete Internetseite www.stigabetterworld.com.

Ob öffentliche Parks, Gärten oder andere Grünflächen: Bei den Vorschlägen kann der Kreativität freier Lauf gelassen werden. Kreative Ideen sind willkommen. Allein muss jede Bewerbung eine kurze Präsentation sowie aussagekräftiges Bild- oder Videomaterial enthalten.

www.stigabetterworld.com

Rollen statt Sähen

Einer der größten Vorteile von Rollrasen ist die Tatsache, dass er im Handumdrehen verlegt und damit sofort nutzbar ist. Gartenbesitzer haben sofort einen unkrautfreien, dichten und gesunden Rasen unter ihren Füßen. "Rollrasen ist nicht nur die Schnelles Grün zum kleinen Preis schnellste und einfachste Art der Begrü-



nung, sondern auch die günstigste", erläutert Günther Schwab, Geschäftsführer von Schwab Rollrasen. Zum Sortiment des deutschen Marktführers zählen 60 verschiedene Sorten in je fünf verschiedenen Rollengrößen. Der Rasenprofi bietet von extrem belastbaren Spiel- und Gebrauchsrasen über robusten Hitze-, Halbschatten- oder Trockenrasen bis hin zu feinen Zierrasen das komplette Vollsortiment für alle Bereiche an.

Eine kleine Sensation ist Schwabs so genannter Albrecht-Dürer-Rasen: die erste Wildblumenwiese, die sich einfach ausrollen lässt!

Schwab Rollrasen GmbH, Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen, Telefon 08252 9076-0, Fax 08252 9076-90, info@schwab-rollrasen.de, www.schwab-rollrasen.de

Luftige Sommer-Shirts

Die Temperatur steigt und die Lust auf luftige Kleidung auch. Wir haben für Sie tolle T-Shirts, die angenehm zu tragen sind und für ein gutes Hautgefühl sorgen. Weitere interessante Artikel finden Sie in unserem GaLaBau-Ideenkatalog 2014/2015 für Verbandsmitglieder. Bestellen Sie auch online unter www.galabau-shop.de – Sie erhalten 2% Rabatt auf die Katalogpreise.

GaLaBau-Color-Shirts

Das Signum und "Ihr Experte..." im Blickpunkt. Lieferbar in 4 verschiedenen Farben, in dunkelgrün auch für Damen. Material: Baumwolle 95%, 5% Elasthan. Die Damen-Shirts sind leicht tailliert.

Bestellmenge/Preis

1-9 Stück: 9,95 €/Stk.; ab 10 Stück: 9,25 €/Stk.; ab 25 Stück: 7,95 €/Stk.







Bestellschein "Shirts"

GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft Utta Schalenberg 53602 Bad Honnef

Fax 02224 7707-77

Mindestbestellwert: 30,00 Euro netto

Datum/Unterschrift

Absender/Lieferanschrift

Artikel	Art.Nr.	Preis €/Stück	Anzahl	Gesamt €
Farbe: Schwarz				
Gr. M	04.23			
Gr. L	04.24			
Gr. XL	04.30			
Farbe: Grau				
Gr. M	04.43			
Gr. L	04.44			
Gr. XL	04.33			
Farbe: Blau				
Gr. M	04.45			
Gr. L	04.46			
Gr. XL	04.47			
Farbe: Dunkelgrün				
Gr. M	04.41			
Gr. L	04.42			
Gr. XL	04.32			
Farbe: Dunkelgrün DAMEN				
Gr. M	04.48			
Gr. L	04.49			
0 1/1		i		

Die Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.

Alle Preise gelten zuzüglich der gesetzlichen USt. und Versandkosten. Für Satz und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Nur solange der Vorrat reicht. Gerichtsstand ist Bad Honnef.

Summe:

GaLaBau-PlakatAktion Frühjahr bis Herbst 2015

Buchungszeiten frei + flexibel wählbar

Profitieren Sie von den exklusiven GaLaBau-Konditionen – nutzen Sie die Kompetenz unserer Service-Partner. Setzen Sie Ihr Unternehmen nicht nur zum Start der Gartensaison, sondern immer dann, wenn Sie es wollen, direkt in Ihrem lokalen Umfeld ins rechte Licht. Aufmerksamkeitsstark + individuell – Ihr Unternehmen auf Großplakaten (9 m² groß!).



Ihre Vorteile:

- Geringe Kosten hohe Wirkung
- Ganzjährig buchbar, zeitlich flexibel
- Große Aufmerksamkeit in Ihrer direkten Umgebung
- Individuelle Werbung
- Einfache und schnelle Online-Buchung
- Beratung durch kompetente Service-Partner

Pro Plakat durchschnittlich schon ab 22,- € pro Tag! (Laufzeit mind. 10 Tage, inkl. individuellem Eindruck)

Buchbar vom 01.01. bis 31.12.2015. Individueller Druck und Schaltng für zehn Tage pro Plakat durchschnittlich schon ab 22,00 € pro Tag.

Infos zur GaLaBau-PlakatAktion 2015 finden Sie hier: www.galabau.de/GaLaBau-Plakat Folgen Sie den Hinweisen auf der Website und Sie können noch heute Ihr Plakat online buchen!

Wählen Sie aus sechs aufmerksamkeitsstarken Motiven!



Motiv "Sommer"



Motiv "Küchengarten"



Motiv "Hören"



Motiv "Wege"



Motiv "Fühlen"



Motiv "Pflege2"



UPM PROFI TERRASSENBELÄGE

MEHR ZEIT FÜR DAS LEBEN

UPM ProFi Terassen haben gegenüber gebürsteten WPCs und Holzbelägen eine einzigartige schmutzunempfindliche Oberflächenstruktur. Machen Sie den Öl-Test und überzeugen Sie sich selbst, wie einfach UPM ProFi Produkte zu reinigen sind.

Entscheider Sie sich für das modern Design von UPM ProFi Deck oder die hochwertige Alternative zu Tropenholz: UPM ProFi Lifecycle und UPM ProFi Veranda





iter Experses für Gerten & Lundodneft Partner der Verbände Gesten-, Landschafts- und Sportplet Bodon Wiettemberg e. Y.

versande sontelle.

Baden Wiettenberg e. V.

Bayern e. V.

Bayern e. V.

Hamburg e. V.

Hamburg e. V.

Hamburg e. V.

Micklenburg-Verpommen e. V.

Micklenburg-Verpommen e. V.

Sachien e. V.



forbvarlanten für das UPM Profi Design Deck Sortiment



Farbvarianten für das UPM ProFi Classic Deck-Sortimen

UPM ProFi®